



# Seltene Brutvögel in Bayern 2018 & 2019

## 7. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

**Kilian Weixler, Hans-Joachim Fünfstück & Michael Schmolz**

Mit Beiträgen von Paul Baumann, Matthias Gibhardt, Jörg Günther, Miriam Hansbauer, Johannes Honold, Rainer Jahn, Tim Korschefsky, Daniel Schmidt-Rothmund & Silke Sorge



Bayerisches Landesamt für  
Umwelt



**Eine Kooperation von: Dachverband Deutscher Avifaunisten e. V., Landesbund für Vogelschutz e. V., Bayerisches Landesamt für Umwelt – Staatliche Vogelschutzwarte, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V. und Otus e. V. – Verein für Feldornithologie in Bayern**

### Einleitung

Der vorliegende 7. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern (AGSB) umfasst die Jahre 2018 und 2019. Es werden Auswertungen von 53 selten in Bayern brütenden Vogelarten vorgelegt, deren landesweite Bestände 100 Brutpaare nicht wesentlich überschreiten. Als Grundlage dienten hierbei in erster Linie über die Internetplattform Ornitho.de gemeldete Daten sowie Meldungen, die direkt bei der AGSB eingegangen sind. Bei mehreren Arten wurden Artspezialisten hinzugezogen, um die aktuelle Bestandssituation möglichst umfassend widerzuspiegeln.

Ziel des Berichtes ist es, einen Überblick über die Bestandssituation seltener Brutvogelarten anhand der kontinuierlichen Auswertung und Zusammenführung zahlreicher Streudaten überwiegend ehrenamtlicher Vogelbeobachter zu erhalten. Darüber hinaus werden Recherchen zu systematisch oder im Rahmen von Erfassungsprogrammen erhobenen Daten zusammengefasst.

### Datenauswertung

Die Auswertungsmethodik richtet sich nach den Brutzeitcodes des EOAC (European Ornithological Atlas Committee, vgl. Südbeck et al. 2005 und [www.ornitho.de/index.php?m\\_id=41](http://www.ornitho.de/index.php?m_id=41), Tab. 1) und orientiert sich zudem an den artspezifischen Hinweisen bei Südbeck et al. (2005). Welche Brutzeitkriterien bei den einzelnen Arten zu welchen Wertungen führen, ist Anhang I zu entnehmen. Gegenüber den Auswertungen im Vorgängerbericht (Weixler et al. 2017) wurden kleinere Anpassungen und Änderungen vorgenommen. Wie hoch die Hürde zur Wertung eines Brutpaares bzw. eines Revieres gelegt wurde, orientiert sich dabei sowohl an der Seltenheit als auch an artspezifischen Besonderheiten hinsichtlich Auftreten, Nachweisbarkeit und Datenlage. Bei Enten und Gänsen beispielsweise wurden in der Regel nur Beobachtungen ab Brutzeitcode B6 gewertet, da Auswertungen

aller Daten mit niedrigeren Brutzeitcodes aufgrund der oft durchgehenden Anwesenheit von Übersommerern und Nichtbrütern problematisch und nicht zielführend sind. Bei heimlichen Arten wie etwa Steinhuhn oder Zwergdommel wurden hingegen bereits Daten ab A1 als Hinweise auf Reviere gewertet. In die Bestandsangaben gingen entsprechende Daten ohne Folgebestätigung jedoch nur mit 0-1 ein.

## Datenmeldung

Die starke Zunahme der eingehenden Daten hält erfreulicherweise durch die rege Nutzung von Ornitho.de weiterhin an. Dies führt dazu, dass sich der Erfassungsgrad bei vielen Arten deutlich verbessert und bei einigen Arten zu sehr substantiellen Bestandsübersichten geführt hat. Als Richtwert für diese Einschätzung dienen die Bestandsangaben bei Rödl et al. (2012). Gleichwohl bringt die Menge der Daten auch Schwierigkeiten bei der Auswertung mit sich. Dies betrifft u. a. die häufig entweder fehlende oder oft nicht ganz korrekte Vergabe von Brutzeitcodes. Einige wichtige Hinweise dazu finden sich auch in der Rubrik „Fachliche Tipps“ bei Ornitho.de ([http://www.ornitho.de/index.php?m\\_id=20041](http://www.ornitho.de/index.php?m_id=20041)). Für die Auswertungen der AGSB sind v. a. folgende Hinweise von Bedeutung und erleichtern die Arbeit:

- Brutzeitcodes bitte nur für mögliche, wahrscheinliche oder sichere Brutvögel in geeigneten Bruthabitaten und nicht für Durchzügler vergeben. Restriktiv sollte v. a. mit den Brutzeitcodes A1 und B3 umgegangen werden.
- Bei Brutzeitcodes im Zusammenhang mit größeren Ansammlungen sollte im Kommentarfeld immer angegeben werden, auf wie viele Vögel bzw. Paare sich der Code bezieht, andernfalls ist der Eintrag für die Auswertung nahezu unbrauchbar.
- In Gebieten mit geballten Vorkommen seltener Arten (z. B. Karmingimpel im Murnauer Moos) sind Hinweise sehr hilfreich, auf welche Fläche bzw. Zählstrecke sich die Angabe bezieht. Im genannten Beispiel wäre etwa die Bemerkung „zwischen Ähndl und Lindenbachbrücke xy Sängler“ von hohem Wert.

An dieser Stelle ergeht außerdem noch eine Bitte an die Ornitho-Regionalkoordinatoren. In vielen Landkreisen wurden noch immer keine oder nur sehr wenige Beobachtungsgebiete angelegt. Darüber hinaus wäre eine eindeutige, aussagekräftige Umbenennung der Rastermittelpunkte wünschenswert und für Auswertungen jeglicher Art sehr hilfreich.

Neben der Meldung über Ornitho.de besteht natürlich weiterhin die Möglichkeit, Daten auf direktem Wege (per Post oder E-Mail) anhand der unter [http://www.otus-bayern.de/ag\\_seltene\\_brutvoegel.php](http://www.otus-bayern.de/ag_seltene_brutvoegel.php) bereitgestellten Formulare als tabellarische Auflistung oder einfach als E-Mail-Text zu melden:

AG Seltene Brutvögel

Kilian Weixler

Kalvarienberg 17

D-87448 Waltenhofen

E-Mail: [AGSB@otus-bayern.de](mailto:AGSB@otus-bayern.de)

[http://www.otus-bayern.de/ag\\_seltene\\_brutvoegel.html](http://www.otus-bayern.de/ag_seltene_brutvoegel.html)

**Tab. 1:** Brutzeitcodes nach den EOAC-Kriterien (European Ornithological Atlas Committee, vgl. Südbeck et al. 2005), inklusive der Ergänzungen (A1 und E99) bei Ornitho.de (vgl. [www.ornitho.de/index.php?m\\_id=41](http://www.ornitho.de/index.php?m_id=41))

<b>A</b>	<b>Mögliches Brüten</b>
A1	Art zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
A2	Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
<b>B</b>	<b>Wahrscheinliches Brüten</b>
B3	Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt
B4	Revierverhalten (Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn etc.) an mind. 2 Tagen im Abstand von mind. 7 Tagen am selben Ort lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
B5	Balzverhalten (Männchen und Weibchen) festgestellt
B6	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf
B7	Warn- oder Angstrufe von Altvögeln oder anderes aufgeregtes Verhalten, das auf ein Nest oder Junge in der näheren Umgebung hindeutet
B8	Brutfleck bei gefangenem Altvogel festgestellt
B9	Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde und ähnliches beobachtet
<b>C</b>	<b>Sicheres Brüten</b>
C10	Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen) beobachtet
C11a	Benutztes Nest aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C11b	Eischalen geschlüpfter Jungvögel aus der aktuellen Brutperiode gefunden
C12	Eben flügge Jungvögel (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt
C13a	Altvogel verlassen oder suchen einen Nestplatz auf. Das Verhalten der Altvogel deutet auf ein besetztes Nest hin, das jedoch nicht eingesehen werden kann (hoch oder in Höhlen gelegene Nester)
C13b	Nest mit brütendem Altvogel entdeckt
C14a	Altvogel trägt Kotsack von Nestling weg
C14b	Altvogel mit Futter für die nicht-flüggen Jungen beobachtet
C15	Nest mit Eiern entdeckt
C16	Junge im Nest gesehen oder gehört
E99	Art trotz Beobachtungsgängen nicht (mehr) festgestellt

### Meldeliste der AGSB

Die vollständige, aktuelle Meldeliste der AGSB ist Anhang I zu entnehmen. Nach einer erneuten, aktuellen Überarbeitung umfasst sie nun 79 Arten, von denen 35 nur ausnahmsweise oder unregelmäßig in Bayern brüten. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum wurden erneut zwei Arten von der Meldeliste gestrichen, die künftig nicht mehr von der AGSB bearbeitet werden:

- **Nilgans:** Die enorme Ausbreitung und Bestandsdynamik bei der Nilgans wurde bereits im letzten AGSB-Bericht dargestellt (Weixler et al. 2017). Der zu diesem Zeitpunkt geschätzte Bestand von 150-200 BP übertrifft die Bestandsschätzungen des aktuellen Brutvogelatlasses (Rödl et al. 2012) um etwa das Dreifache. Es ist von einem anhaltend positiven Trend auszugehen. Der Richtwert von ca. 100 BP ist damit deutlich und sehr wahrscheinlich dauerhaft überschritten. Aus diesem Grund wird die Nilgans künftig nicht weiter durch die AGSB bearbeitet.
- **Bienenfresser:** Die Bestände des Bienenfressers haben in den letzten zehn Jahren deutlich zugenommen. Während der Bestand im aktuellen Brutvogelatlas noch auf 50-70 BP geschätzt wurde,

konnten 2017 bereits 105-115 BP registriert werden (Rödl et al. 2012, Weixler et al. 2017). Nach Auswertungen der Fachgruppe Bienenfresser der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft betrug der Bestand 2019 bereits 209 BP (Bastian 2019)! Damit wurde der Richtwert der AGSB von etwa 100 BP weit überschritten. Aus diesem Grund hat sich die AGSB entschieden, die Art nicht weiter zu bearbeiten.

- Auf die Meldeliste neu hinzugekommen und erstmals in diesem Bericht aufgeführt ist hingegen der Singschwan.

## Danksagung

Die AGSB möchte sich in erster Linie bei den zahlreichen Beobachtern bedanken, die durch ihre Meldungen die Arbeit der AGSB unterstützen und die Grundlage für diese Zusammenstellung liefern. Auch den Mitarbeitern und Artspezialisten, die die Auswertung der Daten und Beiträge zu den einzelnen Arten übernahmen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Unterstützung fand der Bericht erneut durch die Datensammlung des Bayerischen Avifaunistischen Archivs (BAA). Stellvertretend sei hier Elmar Witting für die gute Kooperation gedankt. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Otus-Redaktion für das Redigieren und die Unterstützung bei der Gestaltung des Beitrags. Der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK) danken wir für die gute Kommunikation und die Übermittlung von Daten meldepflichtiger Arten. Bei Rainer Jahn möchten wir uns herzlich für die Erstellung der Verbreitungskarten bedanken. Zum Schluss gilt unser Dank allen, die uns Fotomaterial zur Verfügung gestellt und damit einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung dieses Berichts geleistet haben.

## Erläuterungen & Abkürzungen

Die Nomenklatur und Reihenfolge der im folgenden Bericht berücksichtigten Arten richtet sich erstmals nach der überarbeiteten Liste der Vögel Deutschlands (Barthel & Krüger 2019). Neben dem deutschen und wissenschaftlichen Artnamen werden in Klammern die auf Basis der Datenauswertung ermittelten Bestandsangaben der einzelnen Jahre angegeben. Teilweise wurden hier auch Differenzierungen nach den jeweiligen Brutzeitcodes sowie ein sich daraus ergebender Gesamtbestand angegeben. Zahlen vor dem Schrägstrich beziehen sich auf das Jahr 2018, Zahlen dahinter auf das Jahr 2019. Nach den Bestandsangaben erfolgt für jede Art eine Einschätzung des Erfassungsgrades basierend auf den Bestandsangaben bei Rödl et al. (2012): I = sehr guter Erfassungsgrad (76-100%); II = guter Erfassungsgrad (51-75%); III = mäßiger Erfassungsgrad (26-50 %); IV = mangelhafter Erfassungsgrad (0-25%).

Nach den anschließenden Arttexten folgt in der Regel eine Tabelle, in welcher die Nachweise der einzelnen Jahre entsprechend den vergebenen Brutzeitcodes (A-C, vgl. Tabelle 1) aufgelistet werden, meist geordnet nach Landkreisen oder in Einzelfällen auch nach Regierungsbezirken. Bei Arten mit nur wenigen Daten wurde auf eine tabellarische Darstellung verzichtet.

Die AGSB ist bemüht, in ihren Berichten Daten von Arten, die Bestandteil der Meldelisten der Bayerischen oder Deutschen Avifaunistischen Kommission (BAK bzw. DAK) sind, nur dann zu berücksichtigen, wenn diese gemeldet und anerkannt wurden. Um ein möglichst vollständiges Bild dieser Arten zu erhalten, wurden in Absprache mit der BAK vereinzelt auch (noch) nicht gemeldete oder anerkannte Daten berücksichtigt. Die AGSB bittet darum, entsprechende Beobachtungen an die BAK bzw. DAK noch nachzumelden.

Die Abkürzungen der Landkreise entsprechen den Kraftfahrzeug-Kennzeichen nach der Gebietsreform in Bayern vom 01.07.1972.

ad. = Altvogel / Altvögel

AGSB = Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern

BAK = Bayerische Avifaunistische Kommission

BP = Brutpaar(e)

DAK = Deutsche Avifaunistische Kommission

- HP = Horstpaar(e) (Revierpaare mit bekanntem Horst, aber ohne sicheren Brutversuch)  
 Ind. = Individuum / Individuen  
 juv. = juvenil(e), flügge(r) Jungvogel bzw. Jungvögel  
 Lkr. = Landkreis(e)  
 pull. = Pullus / Pulli  
 Regbz. = Regierungsbezirk  
 RP = Revierpaar(e)  
 ♂ = Männchen  
 ♀ = Weibchen  
 \* = nach der gültigen Meldeliste der BAK/DAK zu dokumentierende Art (Bayerische Avifaunistische Kommission 2015 und Deutsche Avifaunistische Kommission 2019). Beobachtungen fanden in der Regel nur dann Eingang in den Bericht, wenn Dokumentationen eingereicht und bereits anerkannt worden sind. Berücksichtigte, aber noch nicht anerkannte oder gemeldete Daten wurden mit einem hochgestelltem (!) gekennzeichnet.

### Haselhuhn *Tetrastes bonasia*

nur Meldungen außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes

Aus dem Berichtszeitraum liegen außerhalb der Alpen bzw. des Bayerischen Waldes Einzelbeobachtungen aus insgesamt sechs Lkr. (EI, ERH, KG, NM, RH und TIR) vor.

Zufallsdaten liefern beim Haselhuhn zwar in der Regel keine brauchbaren bzw. ausreichenden Hinweise auf die Bestandssituation, können aber wertvolle Hinweise geben, wo Monitoringprogramme und gezielte Kartierungen erfolgen sollten. Es wird daher weiterhin darum gebeten, alle Nachweise bei Ornitho.de (ggf. geschützt) einzugeben.

### Birkhuhn *Lyrurus tetrrix*

nur Brutnachweise außerhalb der Alpen

Außerhalb der Alpen bestehen derzeit (abgesehen von möglichen Einzeltieren in der Rhön) keine autochthonen Vorkommen mehr. Auswilderungsprojekte existieren in der Hohen Rhön und mittlerweile auch im Donaumoos ND. Im Bayerischen Wald wird versucht, eine dauerhafte Ansiedlung und Vernetzung mit der tschechischen Population zu erreichen. Fest etablierte, unabhängige Populationen mit ausreichender Reproduktionsrate konnten bislang aber nicht aufgebaut werden.

Da Einzelbeobachtungen und selbst die Zahlen von Synchronzählungen balzender Hähne nur bedingt Rückschlüsse auf den Zustand der Populationen erlauben, wird die AGSB künftig nur noch sichere Brutnachweise des Birkhuhns außerhalb der Alpen in ihren Berichten aufführen. Im Berichtszeitraum 2018 und 2019 gingen keine derartigen Meldungen ein.



**Abb. 1:** Chukarhuhn *Alectoris chukar* beim Sandbaden in den Bayerischen Voralpen, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, 17.07.2019. Ausgewilderte Chukarhühner können potentiell mit Steinhühnern hybridisieren oder konkurrieren (Maumary et al. 2007). – Sand bathing Chukar.

Foto: Konrad Golling



**Steinhuhn** *Alectoris graeca* (1 / 1) IV / IV

Die einzigen Meldungen des Steinhuhns aus dem Berichtszeitraum stammen aus dem Wettersteingebirge GAP. Hier wurde in beiden Jahren mehrfach ein singendes ♂ festgestellt, so dass jeweils ein B4-Code vergeben werden konnte.

Insgesamt scheinen die Nachweise über die Jahre hinweg immer nur Schlaglichter auf die tatsächliche Verbreitung der Art im bayerischen Alpenraum zu werfen. Aufgrund der heimlichen Lebensweise sowie der schwer zugänglichen Lebensräume bleiben der genaue Status sowie die Bestandssituation des Steinhuhns in Bayern weiterhin nicht ausreichend geklärt. Am 17.07.2019 wurde auch wieder ein Chukarhuhn *A. chukar* in den Bayerischen Voralpen TÖL gesichtet und fotografisch belegt (siehe Abb. 1), so dass diesem Problem im Freiland wieder verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Lkr.	Jahr	A	B	Beobachter
GAP	2018	-	1	E. Schulze, M. Kandolf, F. Klöpfer, M. Schöbinger
	2019	-	1	D. König, E. Schulze, S. Rust

**Weißwangengans** *Branta leucopsis* (C: 9 / 17) I / I

In Bayern kommt die Weißwangengans derzeit in drei voneinander separierten Gruppen vor: Eine freifliegende im Tierpark Röhrengans in Bayreuth BT, eine im Stadtgebiet München M und eine am Ismaninger Speichersee M/EBE. In Bayreuth brüteten 2018 zwei Paare, 2019 waren hier drei Paare erfolgreich. Am Ismaninger Speichersee M/EBE wurde 2018 nur einmal eine Familie mit 8 pull. gesehen (M. Hennenberg), 2019 konnten hier zwei Bruten festgestellt werden. Die Gruppe in München brütet in mehreren Paaren im Nymphenburger Schlosspark sowie auf dem Gelände des Tier-

**Abb. 2:** Weißwangengans *Branta leucopsis* mit zwei Dunenjungens, Nymphenburger Park M, 18.05.2018. – *Barnacle Goose with two chicks.* Foto: Peter Deneffleh



parks Hellabrunn, 2019 jedoch nur noch im Schlosspark Nymphenburg, wo seit Jahren keine Jungvögel mehr flügge werden. Erfolgreich wurden nur 2018 drei Jungvögel auf dem Tierparkgelände aufgezogen (siehe auch nachstehende Tabelle).  
Silke Sorge

Lkr.	Jahr	C	Anz. flügge Junge	Beobachter
BT	2018	2	1	F. Engelbrecht
	2019	3	8	S. Schilling, F. Engelbrecht
M/EBE	2018	1	?	M. Hennenberg
	2019	1	≥1	M. Hennenberg, A. Kraus
M	2018	6	3	S. Sorge, G. Maier, G. Fliege, U. Schäfer u. a.
	2019	12	0	S. Sorge, G. Maier, K. Herr, J. Uebele u. a.

### Streifengans *Anser indicus* (5 / 5)

I / I

Die Streifengans brütet in Bayern nur im Englischen Garten in München M. 2018 gab es dort mindestens 5 BP, von denen drei erfolgreich waren und zusammen acht Jungvögel aufzogen. Ein weiteres Paar wurde einmalig mit einem Graugans-Gössel gesehen (in nachfolgender Tabelle nicht aufgeführt). 2019 gab es ebenfalls 5 BP, von denen zwei jeweils einen Jungvogel aufzogen.

Silke Sorge

Lkr.	Jahr	C	Beobachter
M	2018	5	S. Sorge, G. Maier, W. Podszun, P. Denehle u. a.
	2019	5	G. Maier, S. Sorge, S. Bollans, U. Schäfer u. a.

Abb. 3: Streifengans *Anser indicus* mit einem adoptierten Graugans-Pullus *Anser anser*, Englischer Garten M, 29.05.2018. – Bar-headed Goose with an adopted Greylag Goose chick.  
Foto: Peter Denehle



**Singschwan** *Cygnus cygnus* (1 / 1) I / I

2018 wurde der erste Brutnachweis des Singschwans in Bayern erbracht. Eine ausführliche Dokumentation der erfolglosen Brut ist Mittermeier & Weixler (2018) zu entnehmen. Im Jahr 2019 wurde erneut ein BP in derselben Region, jedoch an einem anderen Gewässer festgestellt. Aus unbekanntem Gründen scheiterte die Brut erneut, so dass bislang, soweit bekannt, in Bayern noch keine Singschwäne geschlüpft sind.

Lkr.	Jahr	C	Beobachter
M	2018	1	B. Mittermeier, K. Weixler, H.-J. Fünfstück
	2019	1	H.-J. Fünfstück, K. Magold, M. Gerum

**Schwarzschwan** *Cygnus atratus* (C: 2 / 1) I / I

Am Künettegraben in Ingolstadt IN kam es in beiden Berichtsjahren zu einer erfolgreichen Brut des Schwarzschwans (C. Lippert, P. Krause). Da in Bayern bislang keine regelmäßig besetzten Brutplätze dieser Art bekannt sind, ist dies bemerkenswert. Eine weitere Brut fand 2018 in einem Weiherkomplex im Lkr. NEA statt. Hier führte am 21.05. ein Paar zwei Junge (U. Mattern).

**Brandgans** *Tadorna tadorna* (ab B6: 3 / 0) II-III / II-III

Im gesamten Berichtszeitraum gelangen nur drei Brutnachweise der Brandgans in Bayern. Die Nachweise stammten dabei ausschließlich aus den bekannten Brutgebieten im Grenzgebiet zu Oberösterreich (OÖ) am Unteren Inn PA/PAN und den Mittelstätter Klärteichen ND im schwäbischen Donautal.

Lkr.	Jahr	B6-B9	C	Beobachter
ND	2018	-	1	T. Hackbarth
	2019	-	-	
PA / OÖ	2018	-	1	S. Lerchenberger
	2019	-	-	
PAN / OÖ	2018	-	1	W. Podszun, N. Mandl
	2019	-	-	



**Abb. 4:** Singschwan-Paar *Cygnus cygnus*, Landkreis Weilheim-Schongau, 26.06.2018. – Das Paar unternahm sowohl 2018 als auch 2019 einen Brutversuch, beide Male aber ohne Erfolg. – *Pair of Whooper Swans. This pair bred without success in 2018 and 2019.*

Foto: Hans-Joachim Fünfstück



**Rostgans *Tadorna ferruginea* (ab B6: 78-79 / 71) II / II**

Die Ausbreitung der Rostgans in Bayern hält weiterhin an. Die bisherige Rekordmarke von 59 gemeldeten BP aus dem Jahr 2017 (Weixler et al. 2017) wurde 2018 deutlich übertroffen. Aus fünf Lkr. wurden erstmals Bruten gemeldet. Hierbei handelt es sich um die Lkr. AIC, BT, EI, FÜ und NEA. Der Verbreitungsschwerpunkt der Rostgans liegt innerhalb Bayerns weiterhin in Schwaben. Die mit 21 bzw. 20 BP höchsten Bestände wurden aus dem Lkr. DON gemeldet, was u. a. mit umfangreichen Erhebungen in dieser Region zu begründen ist (S. Reicherzer). Ebenfalls relativ viele Bruten wurden im Unterallgäu MN festgestellt, wo in beiden Jahren jeweils 15 Bruten entdeckt wurden. Bemerkenswert sind hier auch die mittlerweile sehr hohen Rastbestände von regelmäßig über 200 und bis zu maximal ca. 520 Ind. (02.12.2019) in den Herbst- und Wintermonaten am Illerstausee Kardorf MN (W. Einsiedler).

Lkr.	Jahr	B6-B9	C	Beobachter
A	2018	-	3	R. Kugler, M. Steppich
	2019	-	3	R. Kugler, T. Hackbarth, M. Trapp, M. Müller u. a.
AIC	2018	-	-	
	2019	-	1	U. Bauer
AN	2018	-	4	R. Lang, R. Bach, P. Hiederer, N. Wilhelm
	2019	-	2	R. Lang, H. Ries
AS	2018	-	-	
	2019	-	1	J. Nelhiebl, T. Richter
BA	2018	-	-	
	2019	-	1	T. Stahl
BGL	2018	-	1	M. Fritsch, F. Marchner
	2019	-	3	H. Klar, H. Krisch
BT	2018	-	1	F. Engelbrecht
	2019	-	1	A. Wurm, F. Engelbrecht, A. Hahn, R. Pfeifer u. a.
CHA	2018	-	1-2	P. Zach, A. Fischer
	2019	-	1	P. Zach
DLG	2018	-	7	H. Kohler, W. Beissmann, T. Epple, J. Fendt u. a.
	2019	-	4	J. Fendt, O. Bihlmaier, K. Debler, B. Leitner u. a.
DON	2018	-	21	S. Reicherzer, O. Bonazzi, M. Siering
	2019	-	20	S. Reicherzer, M. Siering, S. Ehret
EI	2018	-	1	W. Reinbold
	2019	-	-	
ERH	2018	-	1	T. Stahl
	2019	-	-	
FÜ	2018	-	-	
	2019	-	1	R. Fischer, G. Latteier
GZ	2018	-	4	N. Grimbacher, C. Öhm-Kühnle, W. Einsiedler, W. Faulhammer
	2019	-	3	W. Beissmann, W. Faulhammer, J. Naumann, B. Mayer
LL	2018	1	2	A. Klose, A. Kraus, B. Saadi-Varchmin
	2019	-	2	A. Klose, A. Kraus,

Lkr.	Jahr	B6-B9	C	Beobachter
MN	2018	1	15	J. Schlögel, B. Einsiedler, W. Einsiedler, E. Babel u. a.
	2019	-	15	J. Schlögel, W. Einsiedler, W. Fischer, W. Faulhammer u. a.
NEA	2018	-	4	M. Bull, O. Bindl, R. Bull, W. Sprügel u. a.
	2019	-	1	W. Sprügel
ND	2018	-	1	K. Weixler, D. Honold
	2019	-	-	
NM	2018	-	1	H. Prün
	2019	-	1	R. Selch
NU	2018	-	1	B. Mayer
	2019	-	2	K. Moll, E. Wurster, A. Fetscher, H. Honold
OAL	2018	-	1	A. Kraus, M. Gerum, B. Ronning, E. Dense
	2019	-	3	W. Faulhammer, R. Wismath, M. Gerum, A. Kraus u. a.
RH	2018	-	1	K.-H. Pöllet
	2019	-	1	K.-H. Pöllet, A. Hoffmann
WM	2018	-	-	
	2019	-	2	M. Gerum, U. Wink, A. Kraus, V. Haas
WUG	2018	-	6	S. Reicherzer, A. Stern, M. Bull, B. Langenegger
	2019	-	3	S. Reicherzer, J. Mayer

**Abb. 5:** Weibliche Mandarinente *Aix galericulata* mit einem Dunenjungen, Würm bei Gauting STA, 27.05.2018. –  
*Female Mandarin Duck with one chick.* Foto: Antje Geigenberger



**Mandarintente** *Aix galericulata* (ab B6: 16 / 19-22) I / I

Der überwiegende Teil der Brutnachweise stammt erneut aus dem Großraum München (inkl. Ismaninger Speichersee), wo 2018 insgesamt 11 Bruten und 2019 immerhin 15-17 Brut- bzw. Revierpaare registriert wurden. Relativ isoliert liegt hingegen ein Brutnachweis aus dem Jahr 2018 aus Alzenau AB, wo bereits 2015 eine erfolgreiche Brut stattfand. Zudem scheinen sich bei Ingolstadt IN sowie an der Würm südlich von Gauting STA Bruttraditionen herauszubilden. Hier wurde jeweils 2017 erstmals eine Brut gemeldet. Weitere Vorkommen an der Isar bei Freising FS und vor allem bei Landshut LA sind vermutlich nicht vollständig erfasst, dennoch ergibt sich ausgehend von den Bestandsschätzungen bei Rödl et al. (2012) insgesamt ein vermutlich relativ guter Erfassungsgrad für die Art im Berichtszeitraum.

Lkr.	Jahr	ab B6	Beobachter
AB	2018	1	M. Neumann
	2019	-	
FS	2018	1	K. Scholz
	2019	-	
I	2018	1	C. Lippert
	2019	1	C. Lippert
LA	2018	1	T. Großmann
	2019	1	F. Gremmer
M/EBE	2018	1	M. Hennenberg
	2019	4	M. Hennenberg, K. Herr, U. Schäfer, W. Hofbauer u. a.
M	2018	10	M. Hennenberg, K. Wenzel, A. Fabry, T. Herbst u. a.
	2019	11-13	M. Siering, K. Herr, K. Wenzel, W. Knapp, J. Brinke u. a.
STA	2018	1	A. Geigenberger
	2019	2-3	U. Knief, A. Maurer, P. Brützel, A. Geigenberger

**Brautente** *Aix sponsa* (ab B6: 1 / 0) I / I

Nach 2014 gelang 2018 erstmals wieder ein Brutnachweis der Brautente in Bayern. Auf einem See im Lkr. A wurde am 09.06.2018 ein ♀ mit 7 pull. festgestellt und fotografisch belegt (M. Steppich).

**Knäekente** *Spatula querquedula* (ab B6: 6 / 4) IV / IV

Brutnachweise der Knäekente sind weiterhin selten. Mit vier bzw. sechs wahrscheinlichen oder sicheren Bruten im Berichtszeitraum bewegt sich die Anzahl der Nachweise im üblichen Rahmen.

Lkr.	Jahr	B6-9	C	Beobachter
CHA	2018	-	1	P. Zach
	2019	-	2	P. Zach
ER	2018	-	1	I. Sahn
	2019	-	-	
ERH	2018	2	1	H. Schott, K. Weber, M. Bokämper
	2019	1	1	H. Schott, M. Bokämper
SR	2018	-	1	S. Tautz, J. Baudson
	2019	-	-	



**Abb. 6:** Dunenjunge Schellenten *Bucephala clanga*, Isarstausee Krün GAP, 16.06.2018. – *Chicks of Common Goldeneye.*  
Foto: Joachim Zander

#### **Löffelente** *Spatula clypeata* (ab B6: 1 / 3)      IV / IV

Wie üblich wurden für die Löffelente nur wenige Brutnachweise erbracht. Der einzige Brutnachweis im Jahr 2018 betraf ein führendes ♀ mit 7 pull. am 08.07. am Baggersee nördlich Trieb LIF (D. Franz, G. Glätzer). 2019 wurden immerhin zwei führende ♀ an der Donau bei Aholting SR registriert (S. Tautz). Das Verhalten eines Paares im regelmäßig besetzten Brutgebiet im Rötelseeweihergebiet CHA ließ dort ebenfalls auf eine Brut schließen.

Die wenigen konkreten Brutnachweise geben erneut keinen verlässlichen Überblick über die Bestandssituation der Art.

#### **Schellente** *Bucephala clangula* (ab B6: 20-23 / 28)      III / III

Die Zahl gemeldeter Schellenten-Bruten bewegt sich seit 2014 in einer Spanne zwischen 20 und 36. Auch die Zahlen im aktuellen Berichtszeitraum liegen in diesem Bereich. Für einige Gebiete ist weiterhin von erheblichen Erfassungsdefiziten auszugehen.

Lkr.	Jahr	ab B6	Beobachter
A	2018	1	P. Kraemer
	2019	2	R. Müller, C. Gebauer, T. Hackbarth
AIC	2018	1	E. Kreihe, R. Kugler
	2019	1	E. Kreihe, H.-G. Goldscheider, L. Desai
CHA	2018	1	P. Zach
	2019	5	P. Zach, A. Fischer
GAP	2018	4-5	J. Zander, F. Weindl, H.-J. Fünfstück, R. Müller
	2019	3	J. Zander, H.-J. Fünfstück, T. Hansen u. a.

Lkr.	Jahr	ab B6	Beobachter
LL	2018	2-3	A. Klose
	2019	2	H.-G. Goldscheider, P. Weibl, R. Kugler, H. Demmel
M/EBE	2018	6-7	M. Hennenberg, M. Schwibinger, E. Schraml, A. Schade
	2019	4	M. Henneberg, M. Siering
N	2018	-	
	2019	1	T. Schlicker, G. Heid
RO	2018	-	
	2019	2	J. Almer
SAD	2018	1	P. Baumann
	2019	-	
TIR	2018	1	S. Kraus, W. Kraus
	2019	3	M. Bachmann, E. Möhrlein
TÖL	2018	2	J. Bauer
	2019	2	P. Rittmann, G. Bludszuweit, K. Schöllhorn
TS	2018	1	A. Kling, K. Moritz, H. Winkler
	2019	3	A. Kling, D. Honold, M. Faas u. a.

### Alpensegler *Tachymarptis melba* (2-8 / 8-11) I / I

Die Ausbreitung des Alpenseglers im Südwesten Deutschlands und in Bayern schreitet weiter voran. In Baden-Württemberg wurden 2016 insgesamt 316 BP mit zunehmender Tendenz ermittelt (SBBW 2017). In Bayern brüteten 2019 mindestens 8 Paare an zwei Standorten, wobei sich die Ermittlung der genauen Brutpaarzahlen und Nistplätze nicht immer als trivial erweist.

Nach ersten Hinweisen im Jahr 2018 wurden 2019 erstmals sichere Brutnachweise in Memmingen MM erbracht. Neben Sonthofen OA, wo die Zahl der bestätigten Brutplätze von zwei im Jahr 2016 auf 6-7 im Jahr 2019 angestiegen ist, scheint sich nun also ein weiterer Brutplatz in Schwaben zu etablieren. Trotz regelmäßiger Brutzeitbeobachtungen liegen für 2018 und 2019 keine konkreten Hinweise auf Brutvorkommen in Lindau LI vor, wo die Art bis einschließlich 2014 gebrütet hat. Vielversprechende Beobachtungen gab es hingegen in Lindenberg LI, wo am 08.08.2019 Verfolgungs- und andeutete Gebäudeanflüge beobachtet wurden (J. Honold). Auch in Schongau WM wurde am 09.08.2019 ein Trupp von fünf rufenden Alpenseglern festgestellt (K. Fuhrmann). Kontrollen am Folgetag erbrachten jedoch keine weiteren Beobachtungen (T. Korschefsky, S. Rüll, A. Klose). Kontrollen zur Brutzeit könnten sich hier in den nächsten Jahren lohnen und den möglicherweise ersten Brutnachweis für Oberbayern ergeben.

In Sonthofen OA war wie in den Vorjahren die sehr starke Zunahme der beobachteten Individuen ab etwa Ende Juli / Anfang August bemerkenswert. In dieser Zeit wurden 2018 bis zu 37 Ind. am 29.08. (H. Werth) und 2019 regelmäßig über 20 (diverse Beobachter) und maximal mindestens 40 Ind. am 15.09. (H. Werth) festgestellt. Dabei dürfte es sich um die größten bislang in Bayern festgestellten Ansammlungen von Alpenseglern handeln.

Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
MM	2018	0-5	-	K.-E. Engenhardt, M. v. Vequel-Westernach
	2019	-	2-4	B. Einsiedler, W. Einsiedler, J. Honold, U. Grösser u. a.
OA	2018	-	2-3	R. Müller, D. Honold, J. Honold, H. Werth u. a.
	2019		6-7	D. Honold, R. Müller, P. Rittmann, L. Hillen u. a.



**Tüpfelsumpfhuhn** *Porzana porzana* (5-6 / 11-13) IV / IV

Mit nur 5-6 bzw. 11-13 gewerteten Revieren (inklusive eines Brutnachweises) wurden erneut nur wenige Zufallsdaten dieser heimlichen und oft auch unsteten Art gemeldet.

Lkr.	Jahr	A1	A2	B4-9	C	Beobachter
AS	2018	-	-	-	-	
	2019	1	-	-	-	S. Steibl
BA	2018	-	-	-	-	
	2019	-	1	-	-	S. Stahl
CHA	2018	-	-	-	1	P. Zach
	2019	-	2	1	-	P. Zach, R. Stoyan
CO	2018	-	-	-	-	
	2019	-	-	1	-	C. Fischer
ED	2018	-	-	-	-	
	2019	-	-	1	-	C. Magerl, E. Schraml
GAP	2018	1	2	-	-	T. Guggemoos, F. Layer, J. Tupay,
	2019	-	2-3	-	-	T. Guggemoos, M. Schödl, P. Brützl
GZ	2018	-	-	-	-	
	2019	-	-	1	-	J. Fendt, K. Moll
KU	2018	-	-	-	-	
	2019	-	-	1	-	R. Hartwich
LL	2018	-	-	-	-	
	2019	-	1	-	-	M. Faas
MN	2018	-	1	-	-	W. Faulhammer
	2019	-	-	-	-	
NM	2018	-	1	-	-	H. Prün
	2019	-	-	-	-	

**Kleinsumpfhuhn** *Porzana parva* (A2: 2 / 3; B: 0-1 / 0-1; Gesamtbestand: 0-3 / 0-4) I / I

Aufgrund der heimlichen Lebensweise sind Feststellungen sicherer Reviere selten. Singende ♂ ab Mai wurden im Berichtszeitraum an mehreren Stellen festgestellt, in keinem der Fälle kam es jedoch zu weiteren Bestätigungen, die eine Einstufung mit Brutzeitcode B4 erlaubten. Am südlichen Ammersee wurden im Frühjahr in beiden Jahren regelmäßig Kleinsumpfhühner – sowohl ♂ als auch ♀ – festgestellt. Da keine konkreten revieranzeigenden Verhaltensweisen beobachtet wurden und auch unklar ist, ob es sich immer um dieselben Ind. oder gar um ein Paar handelte, gingen die Beobachtungen lediglich mit 0-1 Reviere in die Gesamtwertung ein.

Im Fall singender Kleinsumpfhühner wären weitere Kontrollen stets sehr wünschenswert und auch Einträge von Negativnachweisen (E99) in Ornitho.de wären in diesem Zusammenhang aufschlussreich.

Lkr.	Jahr	A	ab B	Beobachter
ED	2018	-	-	
	2019	1	-	C. Tolnai, E. Witting, J. Wittmann
ERH	2018	-	-	
	2019	1	-	R. Stoyan, H. Schott, M. Bokämper, K. Weber

Lkr.	Jahr	A	ab B	Beobachter
GZ	2018	-	-	
	2019	1	-	W. Bühler
LL	2018	-	0-1	C. Haass, R. Weid, P. d'Amelio, R. Weid u. a.
	2019	-	0-1	C. Haass, M. Gerum, A. Kraus, V. Haas u. a.
OAL	2018	1	-	M. Gerum
	2019	-	-	
WM	2018	1	-	J. Kuchinke
	2019	-	-	

**Kranich** *Grus grus* (B4-B9: 1 / 15; C: 16 / 19; Gesamtbestand: 17 / 34) I / I

Die Brutpopulation des Kranichs in Bayern wächst kontinuierlich. In der Oberpfalz wurden 2019 erstmals 30 Reviere gezählt, wobei wie immer von einer zusätzlichen Dunkelziffer auszugehen ist. In Oberbayern gibt es wie bisher nur aus einer Region gesicherte C-Nachweise, aber es mehren sich die B-Nachweise. In Oberfranken gab es 2018 und vermutlich auch 2019 eine Brut. Genauere Informationen liegen hierzu jedoch leider nicht vor. In Unterfranken nahe der thüringischen Grenze gab es 2019 einen B-Nachweis. Auffällig sind die immer häufigeren Beobachtungen von übersommern- den Einzeltieren oder kleineren Trupps.

Miriam Hansbauer

**Abb. 7:** Kranich-Paar *Grus grus* im Brutgebiet, Oberpfalz, 22.07.2019. – Der Bestandstrend der bayerischen Kranich-Population ist weiterhin positiv. – *Pair of Common Cranes at a breeding site.* Foto: Frank Gerstenmeier



Regbz.	Jahr	ab B4	C	Beobachter
Obb.	2018	-	1	A. Kling, A. Köck
	2019	2	1	A. Kling, K. Schlegl-Kofler, H.Liebl, J. Fendt, J. Almer
Ofr.	2018	-	1	M. Fichtner
	2019	-	?	
Opf.	2018	1	14	F. Kühn, E. Möhrlein, R. Bönisch, A. Petershans, S. Pätz, M. Gotsche, R. Hartwich, S. Steibl, A. Siegler, F. Gerstenmaier, H. Anton, H. Schmid, H. Trottmann, Z. Bäuml, P. Baumann, P. Zach
	2019	12	18	F. Gerstenmaier, H. Anton, S. Haertl, F. Kühn, H. Schmid, E. Möhrlein, K. Krätzel, H. Trottmann, A. Irle, S. Kohl, C. Wall, P. Baumann, W. Nerb, P. Zach, G. Knipfer, M. Hansbauer
Ufr.	2018	-	-	
	2019	1	-	D. Scheffler

### Stelzenläufer *Himantopus himantopus* (0 / 1-2) I / I

Während aus dem Jahr 2018 keine konkreten Bruthinweise vorliegen, gingen für 2019 von zwei Orten bemerkenswerte Brutzeitbeobachtungen ein. So hielten sich über einen Zeitraum von gut vier Wochen zwischen dem 25.04. und dem 23.05.2019 bis zu zwei Stelzenläufer-Paare am Ammersee-Südende WM/LL auf. Ein Paar wurde an mindestens zwei Tagen bei Balz und Kopulation beobachtet, zu einer Brut kam es jedoch offenbar nicht. Im Lkr. DLG wurde am 16.08.2019 ein Paar mit zwei eben flüggen Jungen in einem Baggerseeengebiet entdeckt. Aufgrund des geschätzten Alters und des Familienverbands ist von einer Brut in der näheren Umgebung und somit einem C-Nachweis (13. Brutnachweis für Bayern) auszugehen.

Lkr.	Jahr	B5	C	Beobachter
DLG	2019	-	1	W. Bühler
LL	2019	1	-	C. Haass, R. Zwintz, S. Thurner u. a.

### Uferschnepfe *Limosa limosa* (ab B4: 12 / 23) I / I

Die Regentalau CHA und das Wiesmet AN/WUG stellen die beiden wichtigsten Brutgebiete in Bayern für die Uferschnepfe dar. Der Vergleich zwischen den Berichtszeiträumen zeigt in diesen beiden Gebieten eine gegenläufige Bestandsentwicklung. Während in der Regentalau ein leicht positiver Trend mit einem Zuwachs von sieben auf acht BP verzeichnet werden konnte, setzt sich im Wiesmet und den Altmühlwiesen der negative Bestandstrend fort. So konnten dort aktuell erstmals keine sicheren Brutnachweise mehr erbracht werden. Im Wiesmet bestand nunmehr lediglich Brutverdacht.

Ergänzend zum positiven Bestandsverlauf in der Regentalau CHA zeigt sich die intensive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft beim Bruterfolg: Sieben Jungvögel von 4 BP erreichten das flugfähige Alter.

In einem zuletzt 2013 besetzten Brutgebiet im Lkr. SR konnte durch die wiederaufgenommene Monitoringaktivität ein Bestand von zwei Paaren (1xB, 1xC) nachgewiesen werden. Darüber hinaus wurden im Lkr. SR an zwei weiteren Stellen B-Nachweise erbracht.

Tim Korschefsky, Landesamt für Umwelt

Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
AN / WUG	2018	1	-	M. Bachmann
	2019	9	-	A. Stern, J. Heikens

Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
CHA	2018	-	8	P. Zach
	2019	1	7	P. Zach
FS	2018	1	1	Flughafen München GmbH
	2019	-	1	Flughafen München GmbH
SR	2018	1	-	S. Tautz
	2019	4	1	V. Ruprecht, A. Scholz, H. Pfitzner, K. Krätzel, S. Tautz

**Abb. 8:** Adulte Uferschnepfe *Limosa limosa*, Regentalau CHA, 18.06.2019. – Entgegen dem allgemeinen Negativtrend nimmt der Bestand in der Regentalau leicht zu. – *Adult Black-tailed Godwit.* Foto: Peter Zach



**Flussuferläufer** *Actitis hypoleucos* (ab B4: 34-37 / 27-34) IV / IV

Ausgehend von einer Bestandsschätzung von 150-190 BP im aktuellen Brutvogelatlas (Rödl et al. 2012) muss der Erfassungsgrad des Flussuferläufers im Berichtszeitraum erneut als vergleichsweise schlecht eingestuft werden. Aus Nordbayern liegen nur sehr wenige Daten vor, aus dem Bayerischen Wald keine. Aus den Verbreitungszentren an den dealpinen Flüssen liegen relativ gute Streudaten von der Isar GAP/TÖL/M vor, die aber wohl auch nur einen Teil des Gesamtbestandes abbilden. Dank des Interreg-Projektes „Vielfältiges Leben an unseren Gebirgsflüssen – Für ein respektvolles Miteinander von Mensch und Natur“ (Projektpartner: LBV, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Na-

turpark Tiroler Lech, Naturpark Karwendel und Land Tirol) liegen sehr gute Daten für die Iller und deren Zuflüsse vor. Auch für Ammer und Isar liegen aus diesem Projekt umfassende Daten vor, leider konnten diese jedoch vor Redaktionsschluss nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden.

Bemerkenswerte Meldungen im Berichtszeitraum betreffen darüber hinaus einen der mittlerweile seltenen Brutnachweise an der Donau im Lkr. ND sowie im Altmühltal im Lkr. AN abseits der üblichen Verbreitung.

Lkr.	Jahr	B4-9	C	Beobachter
AN	2018	-	1	W. Nezadal
	2019	-	-	
AÖ	2018	-	1	I. Gürtler
	2019	-	-	
BGL	2018	1	-	F. Marchner
	2019	-	1	H. Ruhdorfer
BT	2018	1	-	J. Jansons
	2019	-	-	
GAP	2018	2	-	T. Guggemoos, M. Gerum, F. Laier
	2019	2-4	-	T. Guggemoos, J. Zander, H. Liebel u. a.
M	2018	1	-	S. Tappertzhofen
	2019	1-2	-	S. Tappertzhofen, A. Heim
ND	2018	-	-	
	2019	-	1	T. Hackbarth
OA	2018	7	7	K. Weixler, D. Honold, P. Rittmann, P. Hiederer u. a.
	2019	10	1	K. Weixler, D. Honold, P. Rittmann, R. Müller u. a.
OAL	2018	-	1	M. Gerum, A. Kraus
	2019	-	-	
PAF	2018	-	-	
	2019	1	-	S. Scholz, C. Lippert
TÖL	2018	7-9	3-4	S. Tappertzhofen, H. Strunz, F. Unger, B. Weis u. a.
	2019	3-6	6	S. Tappertzhofen, F. Unger, A. Rücker, B. Weis u. a.
TS	2018	-	1	W. Küfner
	2019	1-2	-	S. Pröls, N. Thum
WM	2018	1	-	A. Kraus
	2019	-	-	-

#### Waldwasserläufer *Tringa ochropus* (ab B4: 9 / 14-15) IV / IV

Wie üblich wurden vom Waldwasserläufer nur wenige Reviere oder Bruten bekannt. 2018 gelangen insgesamt acht B-Nachweise sowie zwei der drei C-Nachweise im Berichtszeitraum. Einen der beiden Brutnachweise erbrachte eine Wildtierkamera auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr NEW, wo am 21.06.2018 zufällig zwei Jungvögel mit Dunenresten fotografiert wurden. 2019 wurden insgesamt 13-14 Reviere sowie eine Brut gemeldet.

Auch im Aischgrund ERH, wo die Art zuletzt 2016 nach längerer Zeit wieder einmal gebrütet hatte, bestand 2019 Brutverdacht für 1-2 BP (IVL 2019).





Abb. 9: Eben flügelte Waldwasserläufer *Tringa ochruros*, Truppenübungsplatz Grafenwöhr NEW, 21.06.2018. – Die Vögel wurden zufällig von einer Wildtierkamera im Rahmen eines Fischotter-Monitorings aufgenommen. – *Recently fledged Green Sandpipers*. Foto: Alexander Horn

Lkr.	Jahr	B4-9	C	Beobachter
ERH	2018	-	-	
	2019	1-2	-	H. Schott, M. Bokämper
LAU	2018	-	-	
	2019	1	-	W. Chunsek
LL	2018	1	-	A. Klose
	2019	-	-	
NEW	2018	-	1	A. Horn
	2019	1	-	K. Krätzel
NM	2018	-	-	
	2019	1	-	H. Prün
TIR	2018	7	-	E. Möhrlein
	2019	9	1	E. Möhrlein

### Rotschenkel *Tringa totanus* (5-6 / 10-11) I / I

In den meisten Brutgebieten Bayerns schwankt der Bestand des Rotschenkels auf niedrigem Niveau. Aktuell existieren zwei regelmäßig besetzte Brutplätze: Das Wiesmet WUG/AN, wo allerdings im Jahre 2018 kein Nachweis erfolgte, und die Regentalau CHA. 2019 erreichten im Wiesmet drei Jungvögel (1,0 Jungvögel / BP) das flugfähige Alter, in der Regentalau war dies bei acht Jungvögeln der Fall (1,33 Jungvögel / BP). In den Landkreisen SR und LA konnten lediglich Brutzeitfeststellungen beziehungsweise Brutverdacht erbracht werden.

Tim Korschefsky, Landesamt für Umwelt

Lkr.	Jahr	A2	B	C	Beobachter
CHA	2018	-	-	4	P. Zach
	2019	-	-	6	P. Zach
LA	2018	-	1	-	A. Scholz
	2019	-	1	-	A. Scholz
SR	2018	1	-	-	W. Schmid
	2019	1	-	-	B. Petz-Goergner
WUG / AN	2018	-	-	-	M. Bachmann
	2019	-	2	1	W. Keim, A. Stern

### Schwarzkopfmöwe *Ichthyaetus melanocephalus* (25-28 / 31-32) I / I

Nachdem sich der Bestand der derzeit größten bayerischen Kolonie am Plessenteich NU nach dem Einbruch im Jahr 2015 nicht nur erholt hat, sondern auch auf einen neuen Rekordwert von 20 BP angewachsen ist, kommt der Gesamtbestand wieder in die Größenordnung des bei Rödl et al. (2012) geschätzten Wertes von 30-40 BP in Bayern. Am Altmühlsee WUG ist die Situation aufgrund der schlechten Einsehbarkeit der Inselzone weiterhin unklar. Die Daten ließen erneut nur Rückschlüsse auf 1-2 BP zu.

**Abb. 10:** Adulte Schwarzkopfmöwen *Larus melanocephala* in der derzeit größten bayerischen Kolonie, Plessenteich NU, 19.04.2018. – *Adult Mediterranean Gulls.* Foto: Detmar Koelman



Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
CHA	2018	1	2	P. Zach, A. Fischer
	2019	-	5	P. Zach, A. Fischer
EBE	2018	0-1	-	M. Hennenberg, K. Ottenberger
	2019	1	-	M. Hennenberg, W. Hofbauer u. a.
GZ	2018	-	-	
	2019	-	1	M. Schmid, O. Bihlmaier, W. Bühler, W. Faulhammer u. a.
NU	2018	-	20	K. Schilhansl
	2019	1	20	K. Schilhansl, B. Mayer
SR	2018	0-1	-	K. Krätzel, S. Tautz
	2019	1	-	K. Krätzel, S. Tautz
WM	2018	1	-	C. Haass, R. Zwintz, A. Kraus u. a.
	2019	1	-	C. Haass, R. Zwintz, P. Witzan, A. Kraus u. a.
WUG	2018	1-2	-	M. Braun, M. Bull, A. Stern, W. Nezadal u. a.
	2019	1-2	-	W. Nezadal, M. Römhild, M. Bull u. a.

### Sturmmöwe *Larus canus* (0 / 0) I / I

Nachdem der Bestand der Sturmmöwe seit 2012 auf zwei bis maximal sechs BP zurückgegangen war (vgl. Weixler et al. 2017), wurden im aktuellen Berichtszeitraum erstmals keine Bruten der Art mehr gemeldet. Brutzeitbeobachtungen sowie 2 ad. mit einem flüggen Jungvogel am 29.07.2019 im Talraum der Mittleren Isar DGF (H. Pfitzner) geben Anlass zur Hoffnung, dass noch ein unentdecktes Brutvorkommen in diesem Bereich besteht. Als mögliche Brutplätze kommen hier auch Flachdächer von Industriehallen in Frage (H. Pfitzner).

### Steppenmöwe *Larus cachinnans* ( $\geq 2$ / $\geq 5$ ) I / I

Nach den ersten Brutnachweisen phänotypisch artreiner Steppenmöwenpaare in den Jahren 2016 und 2017 (Tautz & Krätzel 2016, Rank 2017, Weixler et al. 2017), wurden im aktuellen Berichtszeitraum weitere Bruten registriert. 2018 bestand für ein Paar am Hörsteiner See AB Brutverdacht (I. Rösler) und am Kranzlohweiher SAD brütete 2018 und 2019 und somit im dritten Jahr in Folge ein Paar (W. Hermann, M. Nowak). Bemerkenswert ist die Ansiedlung von gleich 4 BP im Rötelsee-weihergebiet CHA im Jahr 2019. Offenbar war jedoch nur eines der Paare mit 2 Jungen erfolgreich (P. Zach). Mit weiteren Ansiedlungen der Art und einer Ausbreitung muss in den nächsten Jahren gerechnet werden.

Außerdem erwähnt seien zudem Mischpaare bzw. -bruten zwischen Steppenmöwe und Mittelmeermöwe im Rötelseeweihergebiet CHA (2018 und 2019, P. Zach), am Kardorfer Stausee MN (2018, W. Einsiedler) sowie an der Donau bei Niedermotzing SR. An letzterem Ort brüteten 2018 und 2019 mehrere Steppenmöwen in der Mittelmeermöwenkolonie, aufgrund schlechter Sicht in die Kolonie ist aber kaum abzuschätzen, ob und wie viele in artreinen oder Mischpaaren brüteten (K. Krätzel, J. Baudson).

### Mittelmeermöwe *Larus michahellis* (ab B6: 111-117/ 141-144) I / I

Die Anzahl gemeldeter BP hat im Berichtszeitraum einen neuen Höchstwert erreicht. Der Bestandstrend der Mittelmeermöwe in Bayern zeigt damit weiterhin nach oben und es kommt immer wieder zu Neuansiedlungen. So wurden beispielsweise im Berichtszeitraum erstmals Bruten aus Oberfranken gemeldet. Während rund zwei Drittel des Gesamtbestandes auf die großen Kolonien an der Donau bei Niedermotzing SR, am Walchensee TÖL sowie am Kardorfer Stausee MN zurückzuführen sind, ist die Mehrzahl der übrigen Brutplätze mit nur 1-2 BP besetzt. Bemerkenswert ist, dass 2019 erstmals auch eine Gebäudebrut auf einem Flachdach in Würzburg festgestellt wurde

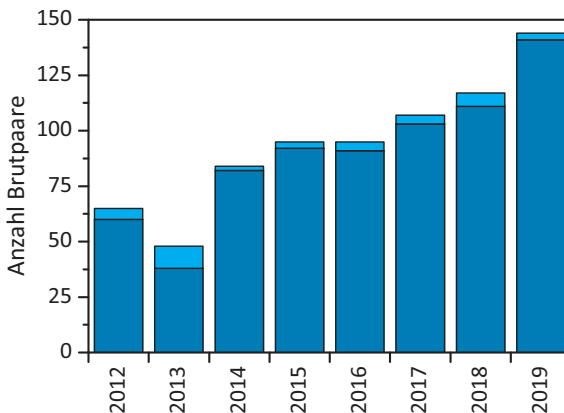


**Abb. 11:** Mittelmeermöwe *Larus michahellis* mit zwei Dunenjungen, Förmitzspeicher HO, 26.05.2019. – Im Berichtszeitraum wurden erstmals Bruten in Oberfranken festgestellt. – Pair of Yellow-legged Gulls with two chicks.

Foto: Ralf Bayer

(M. Gläsel, H. Schwenkart, G. Guckelsberger). Die Besiedlung urbaner Brutplatzangebote birgt Potential für eine weitere Dynamik in der Bestandsentwicklung.

Neben artreinen Paarungen wurden auch wieder Mischbruten mit anderen Großmöwen in Bayern festgestellt. So brüteten 2018 zwei Paarungen aus Hybriden zwischen Mantel- und Mittelmeermöwe mit Mittelmeermöwen aus Hörsteiner See AB (I. Rösler) und in der Möwenkolonie bei Niedermotzing SR brütete ebenfalls eine Mittelmeermöwe mit einem Mantelmöwen-Hybriden erfolgreich (K. Krätzel, S. Tautz). In der folgenden Tabelle sind diese Hybridpaarungen nicht berücksichtigt.



**Abb. 12:** Brutbestandsentwicklung der Mittelmeermöwe *Larus michahellis* in Bayern zwischen 2012 und 2019. Die Farbunterschiede innerhalb der Balken (blau/hellblau) geben die Spanne der Bestandsschätzung im jeweiligen Jahr auf der Grundlage der gemeldeten Daten an. – Number of breeding pairs of Yellow-legged Gull in Bavaria, 2012-2019.



Regbz.	Jahr	ab B6	Beobachter
Mfr.	2018	2	A. Stern, W. Chunsek
	2019	2	W. Chunsek, W. Nezadal
Nb.	2018	34-37	K. Krätzel, C. Brummer, H. Pfitzner, S. Lerchenberger u. a.
	2019	39-41	K. Krätzel, W. Hanschitz-Jandl, H. Pfitzner, B. Werthmann, T. Großmann, I. Cowlrick u. a.
Obb.	2018	45-46	H.-J. Fünfstück, A. Kraus, M. Faas, A. Kling, M. Hennenberg, S. Sorge, T. Hackbarth, K. Hösl, C. Huber u. a.
	2019	58	H.-J. Fünfstück, M. Faas, A. Kling, A. Kraus, T. Großmann, M. Hennenberg, S. Sorge, T. Hackbarth, K. Weixler, I. Cowlrick, S. Pröls, H. Klar, M. Krutzenbichler u. a.
Obfr.	2018	1	T. Stahl
	2019	1	R. Bayer, S. Cairenius, M. Franck u. a.
Opf.	2018	1	P. Zach
	2019	3	P. Zach, K. Krätzel, M. Nowak
Schw.	2018	23	W. Einsiedler, W. Faulhammer, R. Kugler, W. Beissmann, B. Mayer, T. Hackbarth, M. Schmid, J. Günther u. a.
	2019	34	W. Einsiedler, B. Mayer, J. Fendt, W. Beissmann, W. Bühler, T. Epple, C. MacKenzie, A. Kraus u. a.
Ufr.	2018	5-7	I. Rösler, D. Will, R. Stoyan u. a.
	2019	4-5	I. Rösler, D. Will, L. Sobotta, H. Schwenkart, G. Guckelsberger, M. Gläsel u. a.

### Heringsmöwe *Larus fuscus* (2 / 4) I / I

Am Hörsteiner See AB, wo sich 2017 erstmals Heringsmöwen aus einer (ehemaligen) Kolonie in Frankfurt ansiedelten (Rösler 2017), wurden auch 2018 neben einem Mischpaar mit einer Mittelmeermöwe mindestens zwei artreine Heringsmöwen-Paare festgestellt. Mindestens eine Brut verlief dabei erfolgreich (I. Rösler in litt.). 2019 wurden hier vier RP Heringsmöwen festgestellt, von denen drei erfolgreich brüteten, für das vierte bestand zumindest Brutverdacht (I. Rösler in litt.).

### Rohrdommel *Botaurus stellaris* (1-4 / 3-7) I / I

Erneut gingen nur sehr wenige Hinweise auf Reviere und Brutvorkommen der Rohrdommel in Bayern ein. Insbesondere 2018 wurde nur ein B-Nachweis erbracht. Um späte Durchzügler weitgehend auszuschließen, wurden in der aktuellen Zusammenfassung Einzelbeobachtungen in geeigneten Lebensräumen erst ab Mai mit 0-1 gewertet, balzende Individuen bereits ab April.

Die Rohrdommel ist in Bayern insbesondere in Anbetracht der offenbar schwächelnden Oberpfälzer Vorkommen akut vom Aussterben bedroht (vgl. Gabriel 2017 und Weixler et al. 2017).

Lkr.	Jahr	A	ab B	Beobachter
CHA	2018	-	-	
	2019	1	-	P. Zach
ERH	2018	-	1	I. Kroier
	2019	-	-	
FS	2018	1	-	J. Röderer
	2019	-	-	
GAP	2018	1	-	B. Wimmer
	2019	-	-	



Lkr.	Jahr	A	ab B	Beobachter
LA	2018	1	-	H. Pfitzner
	2019	-	-	
LIF	2018	-	-	
	2019	1	-	W. Schulze
LL	2018	-	-	
	2019	-	1	M. von den Steinen, A. Stremke, F. Kretschmar
ND	2018	-	-	
	2019	1	-	T. Hackbarth
RO	2018	-	-	
	2019	-	1	B. Frommelt
SW	2018	-	-	
	2019	1	-	F. Wittig
TÖL	2018	-	-	
	2019	-	1	A. Leikam, I. Weiß

### Zwergdommel *Ixobrychus minutus* (42-57 / 29-58) II / II

Mit 42-57 und 29-58 Revieren bzw. BP bewegt sich der gemeldete Bestand im Berichtszeitraum in etwa auf dem seit 2015 erreichten Niveau. Mit Ausnahme der Verbreitungsschwerpunkte in den Lkr. ERH und SW sowie SR wurden pro Lkr. nur maximal drei Reviere bzw. BP gemeldet, was das zerstreute Verbreitungsbild der Art widerspiegelt. Aufgrund der heimlichen Lebensweise ist von einer hohen Dunkelziffer an Brutplätzen auszugehen. Verdeutlicht wird dies etwa durch die Ergebnisse einer Revierkartierung im Auftrag der Regierung von Niederbayern an der Donau im Lkr. SR (K. Krätzel in litt.). Hier wurden durch gezielte Erhebungen acht Reviere festgestellt, wo in anderen Jahren höchstens einzelne Reviernachweise oder Brutzeitbeobachtungen gelangen. Insbesondere an Altwasserarmen etwa von Donau und Unterem Inn ist sicherlich mit weiteren Vorkommen zu rechnen.

**Abb. 13:** Weibliche Zwergdommel *Ixobrychus minutus* im Bruthabitat, Landkreis Neuburg an der Donau, 14.07.2019. – Female Little Bittern in its breeding habitat. Foto: Thorsten Hackbart



Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
A	2018	-	-	-	
	2019	-	1	-	M. Trapp, T. Hackbarth, C. Gebauer
AS	2018	-	1	-	G. Horn
	2019	1	1	-	J. Nelhiebl, G. Horn
BGL	2018	-	1	-	M. Fritsch, F. Marchner
	2019	-	1	-	N. Mandl, A. Grein, U. Riedel, B. Krisch
CHA	2018	2	1	-	P. Zach
	2019	-	1	1	P. Zach, A. Fischer
CO	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	D. Franz, V. Weigand
DEG	2018	-	1	-	W. Hanschitz-Jandl, W. Ortel, J. Baumgartner
	2019	2	-		W. Hanschitz-Jandl
DLG	2018	-	1	-	W. Beissmann, O. Bihlmaier, J. Fendt u. a.
	2019	1	-	-	E. Sieber
DON	2018	-	-	-	
	2019	-	-	1	T. Hackbarth
ED	2018	-	-	-	
	2019	-	1	1	E. Schraml, I. Cowlrick
EI	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	J. Knitl
ERH	2018	6	8	1	H. Schott, M. Bokämper, I. Sahn, W. Nezadal u. a.
	2019	5	4	3	H. Schott, M. Bokämper, K. Weber, M. Schilling u. a.
FS	2018	-	-	1	C. Langebartels, C. Höll, J. Wildgruber, C. Tolnai
	2019	-	-	1	C. Langebartels, G. Schlapp, G. Klassen
GAP	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	S. Kraus, B. Struck, F. Busl u. a.
GZ	2018	-	2	1	W. Bühler, J. Fendt, J. Honold, T. Epple u. a.
	2019	-	-	-	
HAS	2018	-	1	-	U. Rösch, C. Wagner, M. Husslein u. a.
	2019	2	1	-	B. Müller, W. Bühler, C. Wagner u. a.
KE	2018	-	-	-	
	2019	-	-	1	C. Majovski, A. Schedler
LI	2018	-	1	-	K.-H. Siebenrock, J. Günther
	2019	-	1	-	K.-H. Siebenrock, J. Günther
LIF	2018	-	1	-	D. Franz
	2019	-	-	-	
LL	2018	-	-	-	W. Bühler, M. Faas, I. Weiß u. a.
	2019	-	1	-	

Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
M	2018	-	-	-	
	2019	2	-	-	M. Siering, D. Honold
MN	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	B. Mayer, J. Fendt
N	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	D. Nowak, D. Schanz
NU	2018	-	1	1	B. Mayer, K. Reiner, G. Fetscher, C. Öhm-Kühnle u. a.
	2019	-	1	-	B. Mayer, G. Dobler, K. Moll u. a.
OA	2018	-	-	-	
	2019	-	1	-	W. Brugger
OAL	2018	-	1	-	M. Gerum, J. Knee, P. Witzan u. a.
	2019	-	1	-	M. Gerum, R. Wismath, J. Knee u. a.
PA	2018	-	1	1	P. Deneleh
	2019	-	-	-	
PAF	2018	1	1	-	S. Scholz, C. Lippert
	2019	-	1	-	S. Scholz
PAN	2018	1	-	-	W. Sage
	2019	-	-	-	
R	2018	-	1	-	J. Baudson
	2019	1	-	-	L. Fäth
RH	2018	1	-	-	K.-H. Pöllet
	2019	-	-	-	
RO	2018	-	-	-	
	2019	-	1	-	B. Frommelt, S. Jockisch, F. Wittig
SR	2018	-	8	-	K. Krätzel
	2019	1	-	-	M. Jenssen, K. Krätzel
SW	2018	3	5	-	B. Ducke, B. Michl, R. Meinert, C. Ruppert u. a.
	2019	5	3	-	C. Ruppert, R. Bönisch, U. Baake, M. Hartmann u. a.
TIR	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	S. Pätz
TS	2018	-	1	-	I. Weiß
	2019	1	-	-	S. Recknagel
WM	2018	1	-	-	D. Reusch
	2019	-	1	-	D. Reusch, M. Malkmus
WUG	2018	-	-	-	
	2019	2	-	-	S. Amler, T. Korschefsky, J. Groß, J. Heikens

### Nachttraher *Nycticorax nycticorax* (54 / 47-49) I / I

Der Bestand des Nachttrahers in Bayern steigt weiterhin an und erreichte 2018 mit mindestens 54 BP ein neues Maximum. Neben den großen etablierten Kolonien im ostbayerischen Donautal und der

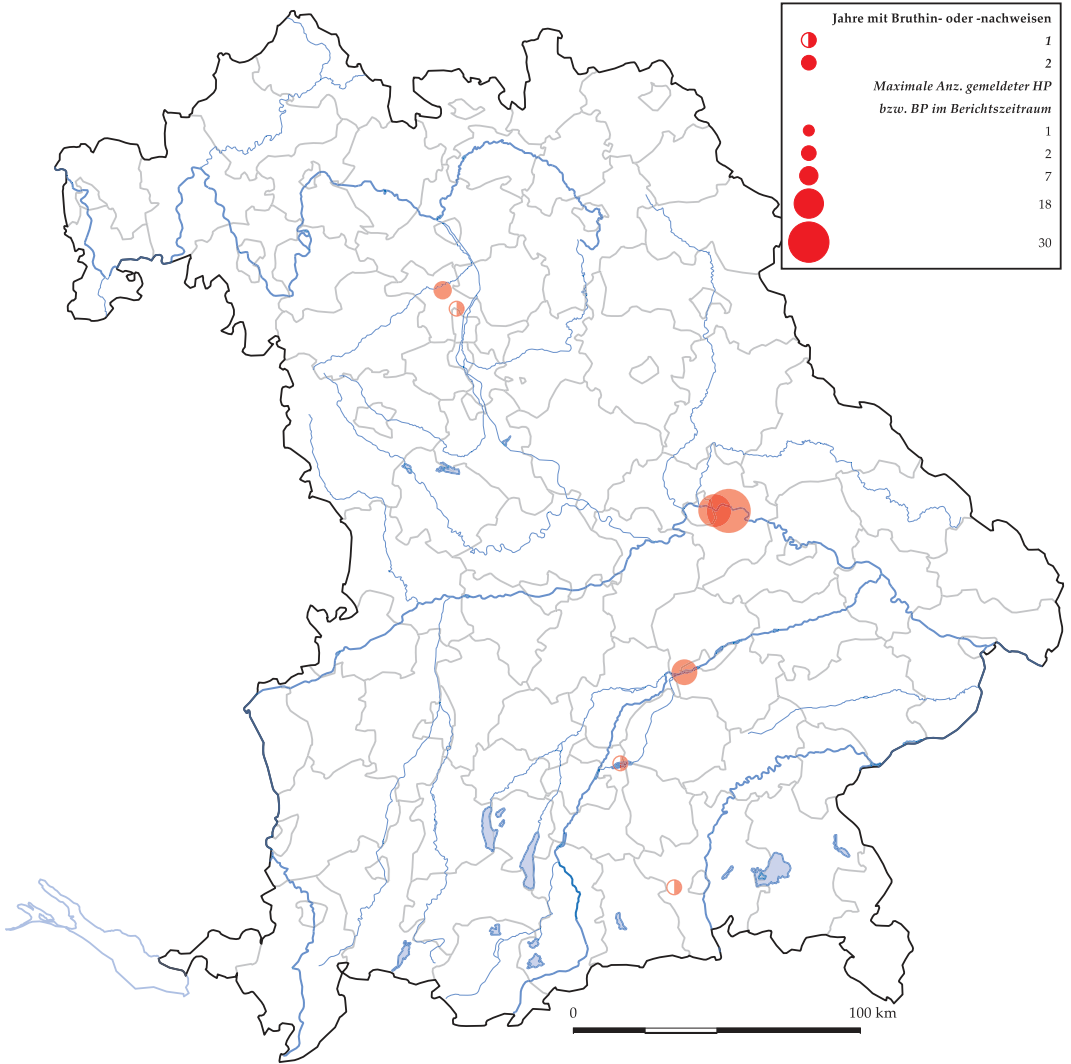
kleinen Kolonie am Echinger Stausee LA wurden im Berichtszeitraum auch wieder neue Brutplätze entdeckt, die bislang jedoch nur mit einzelnen Paaren besetzt sind. Unklar ist weiterhin die Situation am Altmühlsee WUG und im Rötelseeweihergebiet CHA, wo erneut regelmäßig Brutzeitbeobachtungen, aber aufgrund der schweren Einsehbarkeit keine konkreten Bruthinweise erbracht werden konnten. Es ist aber zu vermuten, dass hier Bruten stattfanden, so dass der bayerische Brutbestand mittlerweile wohl die Marke von 50 BP überschritten haben dürfte.

Der weitaus größte Teil der deutschen Brutvorkommen des Nachtreiher befindet sich in Süddeutschland und hier vor allem in Bayern (Gedeon et al. 2014). Im benachbarten Baden-Württemberg wurde zum Vergleich 2017 nur ein Koloniestandort mit 4 BP erfasst (SBBW 2017).

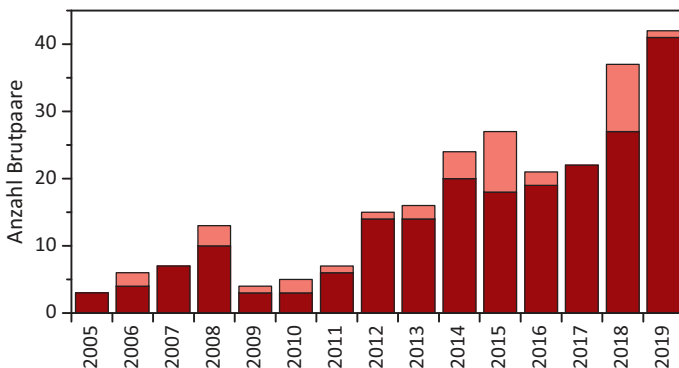
Lkr.	Jahr	HP	BP	Beobachter
ER	2018	-	1	H. Schott, J. Röhrle, R. Stoyan, M. Göpfert u. a.
	2019	-	-	
ERH	2018	-	2	H. Schott, R. Stoyan, L. Sobotta, H. Fandrey u. a.
	2019	-	1	H. Schott, H. Fandrey, T. Küblböck, F. Wittig u. a.
LA	2018	-	4	S. Riedl, G. Klassen, T. Großmann, C. Schwab u. a.
	2019	-	7	S. Riedl, G. Klassen, T. Großmann, C. Schwab u. a.
M	2018	-	-	
	2019	1	-	M. Hennenberg, T. Suttner
R	2018	12	35	S. Tautz, A. Ebert, J. Wagner, W. Schmid, T. Westenhuber u. a.
	2019	-	37-39	S. Tautz, A. Ebert, W. Schmid u. a.
RO	2018	-	-	
	2019	1	-	S. Tewinkel, A. Kling

**Abb. 14:** Adulter Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*, Altmühlsee WUG, 31.05.2018. – Zahlreiche Beobachtungen zur Brutzeit legen ein Brutvorkommen in der nicht einsehbaren Inselzone des Altmühlsees nahe. – *Adult Black-crowned Night-Heron at a presumed breeding site.*  
Foto: Andreas Stern





**Abb. 15:** Sichere und wahrscheinliche Nachtreiher-Brutplätze *Nycticorax nycticorax* in Bayern im Zeitraum 2018-2019. – *Likely and confirmed breeding sites of Night Herons in Bavaria, 2017-2018.*



**Abb. 16:** Bestandsentwicklung des Purpurreihers *Ardea purpurea* in Bayern zwischen 2005 und 2019. Die Farbunterschiede innerhalb der Balken (rot/hellrot) geben die Spanne der Bestandsschätzung im jeweiligen Jahr auf der Grundlage der gemeldeten Daten an. – *Population trend of Purple Heron in Bavaria, 2005-2019.*



### Purpurreiher *Ardea purpurea* (ab B6: 37-38 / 41-42) I/ I

Gegenüber den beiden Vorjahren hat sich die Anzahl gemeldeter BP im Berichtszeitraum nahezu verdoppelt. Mit ca. 40 BP wurden damit so viele Purpurreiher-Bruten registriert wie noch nie. Zum Vergleich: die Schätzungen im aktuellen Brutvogelatlas lagen noch bei 10-13 BP (Rödl et al. 2012). Ausschlaggebend für diese Zunahme waren neben vereinzelt, meist kleineren Neuansiedlungen, wohl in erster Linie die genaueren Erhebungen im Rahmen des Monitorings seltener Brutvögel des DDA. In den Brutgebieten im Aischgrund ERH kamen hierbei mit behördlicher Genehmigung auch Drohnen zum Einsatz (M. Bokämper), welche eine deutlich genauere Erfassung der oft schwer oder gar nicht einsehbaren Nester ermöglichten (IVL 2019).

Bemerkenswert, aber in der folgenden Auflistung nicht enthalten, ist außerdem eine Mischbrut im Jahr 2019 zwischen einem Grau- und einem Purpurreiher am Echinger Stausee LA (G. Klassen, S. Riedl, C. Brummer, A. Szwagierczak u. a.).

**Abb. 17:** Nester des Purpurreihers *Ardea purpurea* aus der Vogelperspektive im Rahmen einer behördlich genehmigten Drohnenbefliegung zur Bestandsüberwachung, Bucher Weiher ERH, 29.06.2018. – *Aerial view of nests of Purple Herons taken during an officially approved drone flight for monitoring purposes.* Foto: Michael Bokämper



Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
CHA	2018	-	-	
	2019	-	1	P. Zach, A. Fischer, A. Kunz u. a.
DON	2018	-	-	
	2019		2-3	T. Hackbarth
ERH	2018	-	23	M. Bokämper, H. Schott, H. Fandrey u. a.
	2019	-	24	M. Bokämper, U. Rösch, H. Schott, F. Wittig u. a.
LIF	2018	-	1-2	D. Franz, G. Glätzer
	2019	1	1	D. Franz
SR	2018	-	11	K. Krätzel
	2019	-	10	K. Krätzel, T. Huffmann, M. Kirchner
SW	2018	-	2	U. Rösch, W. Chunsek, F. Wittig, R. Schmitt u. a.
	2019	-	2	F. Heiser

### Seidenreihler *Egretta garzetta* (1 / 0) I / I

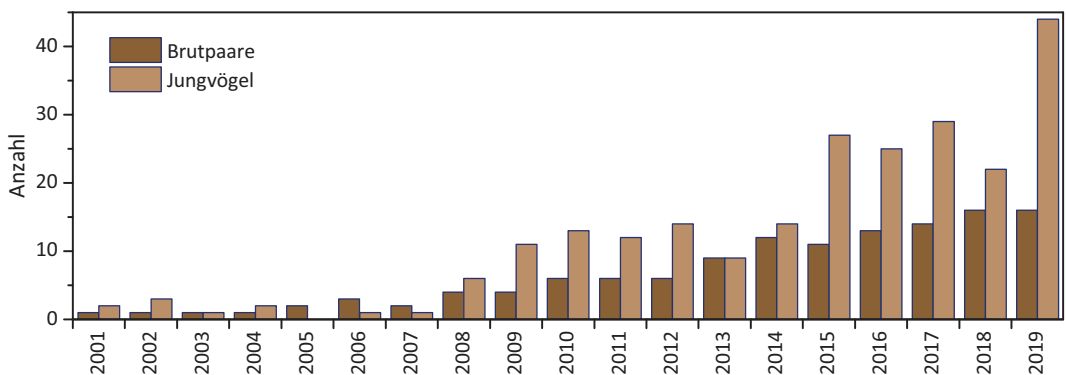
Im Juni und Juli 2018 hielten sich nahezu durchgehend bis zu fünf, meist jedoch zwei bis vier Seidenreihler am Echinger Stausee auf. Zwischen dem 10.06. und dem 18.06. war schließlich ein Paar mehrfach beim Nestbau zu beobachten. Zu einer Brut kam es jedoch offenbar nicht. Zwischen 2009 und 2013 wurden hier nahezu alljährlich Seidenreihler beim Nestbau beobachtet, ohne dass ein sicherer Brutnachweis gelang.

Lkr.	Jahr	ab B6	Beobachter
LA	2018	1	A. Szwagierczak, C. Brummer, S. Riedl, G. Klassen u. a.
	2019	-	

### Fischadler *Pandion haliaetus* (RP: 1 / 1; HP: 1 / 1; BP: 16 / 16; Gesamtbestand: 18 / 18) I / I

Gegenüber den Vorjahren hat der Brutbestand des Fischadlers leicht zugenommen. Mit jeweils 16 erfolgreichen Brutpaaren 2018 und 2019 lag er um drei bzw. zwei höher als im Berichtszeitraum 2016-2017 (Schmidt-Rothmund & Baumann in Weixler et al. 2017). Die Erwartung einer deutlichen Zunahme, wie im letzten Bericht formuliert, erfüllte sich somit (noch) nicht. Beim Nachwuchs lag

**Abb. 18:** Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Fischadlers *Pandion haliaetus* in Bayern zwischen 2001 und 2019. – Population trend and breeding success of Ospreys in Bavaria 2001-2019.





**Abb. 19:** Brütender Fischadler *Pandion haliaetus* auf einem Strommast, Landkreis Ansbach, 26.04.2018. – *Breeding Osprey on a power pole.* Foto: Daniel Schmidt-Rothmund

die Zahl 2018 mit 22 ausgeflogenen Jungvögeln deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren. Sieben Jungadler wurden 2018 im Nest durch Prädatoren getötet. 2019 war hingegen mit 43 ausgeflogenen Jungvögeln das bisher erfolgreichste Jahr seit Beginn der Wiederbesiedlung. Bemerkenswerterweise waren sogar drei Bruten mit je vier Jungvögeln erfolgreich.

Nach wie vor erstreckt sich das Brutgebiet fast ausschließlich auf die Oberpfalz, es gab aber in den Jahren 2018 und 2019 auch jeweils wieder ein Paar in Oberfranken. 2018 siedelte sich zudem überraschend ein BP spontan in Mittelfranken (Lkr. AN) an und baute ein Nest auf einem Betonmast einer Mittelspannungsleitung im Grünland. Leider stellte sich kein Bruterfolg ein, denn das Gelege wurde nach Überbrütung aufgegeben und ging verloren. Beide Brutvögel konnten anhand ihrer codierten Kenninge identifiziert werden. Das ♀ stammte aus Nordsachsen und das ♂ aus dem Nordwesten Brandenburgs. Im Spätsommer 2018 baute dieses Fischadlerpaar ein neues Nest in einem Waldgebiet auf einer trockenen Weißtanne, ca. 14 km nordwestlich des ersten Nestes. Dort brütete es 2019 erfolgreich und brachte drei Jungvögel zum Ausfliegen.

2018 wurden 25 Jungvögel beringt, von denen drei danach durch Prädation umkamen. Von den im Jahr 2019 groß gewordenen 44 Jungvögeln konnten 41 im Nest beringt werden, einer kam danach durch Prädation durch einen Habicht kurz vor dem Flüggerwerden ums Leben.

In beiden Jahren kamen durch die Bayerischen Staatsforsten und andere Betreiber an mehreren Nestern Wildtierkameras zum Einsatz, mit denen eine größere Zahl Brutvögel über deren codierte Ringe identifiziert werden konnte. Auch die Webcam an einem Nest bei Eschenbach in der Oberpfalz erbrachte wieder viele eindrucksvolle Ergebnisse. Ein Nest, in dem es keine Brut gab, wurde 2019 von neun verschiedenen Fischadlern als Rendezvous-Platz besucht. An einem Nest im Lkr. TIR konnte ein ♂ festgestellt werden, das 2017 nestjung in Ostfrankreich beringt worden war. Auffällig war an mehreren Nestern auch, dass die Gelegegröße viel häufiger als erwartet bei vier Eiern lag, von denen im Verlauf der Bebrütung aber teils einzelne verloren gingen. Auch Besuche der Nester durch Habicht, Uhu, Seeadler und Schwarzstorch wurden nachgewiesen.

Paul Baumann, Matthias Gibhardt und Daniel Schmidt-Rothmund

Lkr.	Jahr	RP	HP	BP	Juv.	Beobachter
AN	2018	-	-	1	0	M. Bachmann, D. Schmidt-Rothmund u. a.
	2019	-	-	1	3	D. Schmidt-Rothmund, C. Stegmaier, N. Wilhelm u. a.
AS	2018	-	-	1	3	P. Baumann, D. Schmidt-Rothmund, T. Wiesent
	2019	-	-	1	2	P. Baumann, T. Wiesent, M. Simmeth.
BT	2018	-	-	1	3	P. Baumann, A. Rupprecht, D. Schmidt-Rothmund
	2019	-	-	1	4	P. Baumann, A. Rupprecht,
NEW	2018	-	-	7	11	E. Fischer, J. Frisch, F. Gerstenmaier, M. Gottsche, S. Härtl, D. Schmidt-Rothmund, U. Schomann, H. Trottmann u. a.
	2019	1	-	6	19	E. Fischer, J. Frisch, F. Gerstenmaier, M. Gottsche, S. Härtl, D. Schmidt-Rothmund, U. Schomann u. a.
SAD	2018	-	-	2	4	P. Baumann, D. Schmidt-Rothmund, M. Simmeth
	2019	-	-	2	4	P. Baumann, M. Simmeth
TIR	2018	1	1	4	1+7 tot	M. Gibhardt, R. Kraus, D. Schmidt-Rothmund
	2019	-	1	5	11+1 tot	M. Gibhardt, R. Kraus, P. Baumann, M. Gabriel
<b>Gesamt</b>	<b>2018</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	
	<b>2019</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>16</b>	<b>43</b>	

### Steinadler *Aquila chrysaetos* (45 / 45) I / I

Die bayerischen Steinadler-Revier wurden auch 2018 und 2019 wieder durch Mitarbeiter und Ehrenamtliche des Landesbundes für Vogelschutz, der Vogelschutzwarte des Landesamtes für Umwelt und der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kontrolliert. Insgesamt ist in beiden Berichtsjahren von mindestens 45 besetzten Revieren auszugehen.

2018 begannen bayernweit mindestens 21 Paare mit einer Brut. Nur zehn dieser Paare brachten jeweils einen Jungadler zum Ausfliegen und bei insgesamt elf Paaren wurden Brutabbrüche registriert.

2019 wurde bei 22 Steinadlerpaaren ein Brutbeginn festgestellt, wovon letztlich acht Paare je einen Jungvogel bis zum Ausfliegen brachten.

Gebirge	Jahr	RP	BP erfolgreich	nicht kontrollierte RP	Beobachter
Allgäuer Alpen	2018	11	3	2	K. Weixler, H. Werth, T. Dreher, D. Honold, D. Sängler, G. Steinhübel
	2019	11	4	2	K. Weixler, H. Werth, T. Dreher, D. Honold, D. Sängler
Ammergauer Alpen	2018	4	1	0	K. Magold, R. Dobner, M. Kleiner, M. Gerum, F. Weindl
	2019	4	2	0	K. Magold, R. Dobner, M.- Kleiner, M. Gerum, F. Weindl
Wettersteingebirge	2018	2	0	0	H.-J. Fünfstück, H. Buchwieser, H. Liebel
	2019	2	0	0	H.-J. Fünfstück, H. Buchwieser, H. Liebel
Karwendel- & Karwendelvorgebirge	2018	6	1	0	M. Schödl, M. Kleiner, H.-J. Fünfstück, H. Buchwieser
	2019	6	-	0	M. Schödl, M. Kleiner, H.-J. Fünfstück, H. Buchwieser

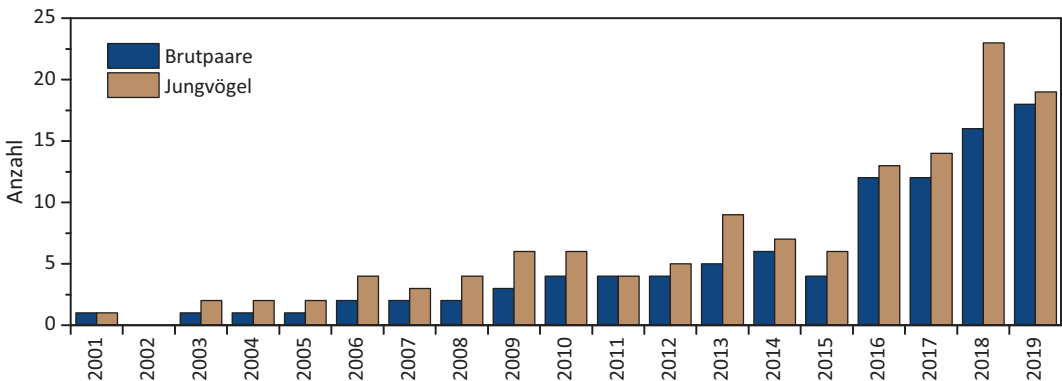
Gebirge	Jahr	RP	BP erfolgreich	nicht kontrollierte RP	Beobachter
Estergebirge	2018	2	0	0	LfU, F. Weindl, J. Zander
	2019	2	0	0	LfU, F. Weindl, J. Zander
Isarwinkelgebirge	2018	1	0	0	H.-J. Fünfstück, H. Schweiger
	2019	1	0	0	H.-J. Fünfstück, H. Schweiger
Mangfallgebirge	2018	6	1	1	M. Müller, C. Miller, H. Jenne, K. Schäfer, M. Röslmair, F. Bossert
	2019	6	0	0	M. Müller, C. Miller, H. Jenne, K. Schäfer, M. Röslmair, F. Bossert
Chiemgauer Berge	2018	4	1	1	Nationalpark Berchtesgaden, N. Mieslinger
	2019	4	0	1	Nationalpark Berchtesgaden, N. Mieslinger
Berchtesgadener Alpen	2018	9	3	0	Nationalpark Berchtesgaden
	2019	9	2	1	Nationalpark Berchtesgaden

**Seeadler *Haliaeetus albicilla* (RP: 3 / 5; HP: 3 / 1; BP: 16 / 18; Gesamtbestand: 22 / 24) I / I**

Der bayerische Brutbestand des Seeadlers hat gegenüber den Jahren 2016 und 2017 mit jeweils 12 BP (Schmidt-Rothmund & Baumann in Weixler et al. 2017) weiter zugenommen: Während es 2018 schon 16 BP waren, wurden 2019 insgesamt 18 BP registriert. Auch die Anzahl der Jungen (erfasst kurz vor dem Ausfliegen) erhöhte sich von 13 bzw. 14 in den Jahren 2016 und 2017 auf 23 bzw. 19 in den Jahren 2018 und 2019. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt weiterhin in der Oberpfalz, wo der Seeadler in fünf Lkr. brütete. In Mittelfranken war er in drei Lkr., in Niederbayern in zwei und in Oberfranken mindestens in einem Lkr. vertreten. In Schwaben kam 2018 das erste BP hinzu, das zuvor in Mittelfranken gebrütet hatte.

Im Jahr 2018 konnten 12 nestjunge Seeadler beringt werden, 2019 waren es neun. Daneben wurden in beiden Berichtsjahren jeweils mehrere Altvögel anhand ihrer codierten Kennringe identifiziert. Groß war die Überraschung im Jahr 2018, als beim Besteigen eines Nestbaumes zur Beringung der zwei jungen Seeadler ein junger Mäusebussard aus dem Nest abflog und ein weiterer noch nicht flügger Jungbussard neben den beiden großen Seeadlerjungen im Horst stand. Leider ist über den Verbleib dieser beiden Bussarde weiter nichts bekannt. Das Eintragen junger Mäusebussarde durch Seeadler in ihre Nester wurde in der Literatur bereits mehrfach beschrieben (z. B. Neumann & Schwarz 2017). Zum Teil wurden die jungen Bussarde eine Zeit lang gefüttert, später aber meist verfüttert. Nur von wenigen ist bekannt, dass sie ausgeflogen sind.

**Abb. 20:** Bestandsentwicklung und Bruterfolg des Seeadlers *Haliaeetus albicilla* in Bayern zwischen 2001 und 2019. – Population trend and breeding success of White-tailed Sea-Eagles in Bavaria 2001-2019.





Die Stürme Ende Februar/Anfang März 2019 brachten ein Nest mit einem Ei und ein weiteres Nest, an dem sich das Weibchen kurz vor der Eiablage befand, zum Absturz. Letzteres Paar wechselte in einen Ausweichhorst und brachte dort zwei Jungvögel zum Ausfliegen. Bei mindestens einem weiteren bereits bezogenen Nest blieben die Adler nach den Stürmen aus. In einem anderen Nest wurden bei der Erstkontrolle zwei Junge festgestellt, am Beringungstermin jedoch nur noch ein Junges angetroffen, das jedoch zu klein für eine Beringung war. Bei weiteren Kontrollen fiel auf, dass kein Altvogel mehr am Nest erschien, weshalb das verbliebene Junge verhungerte. Eine Ursache für das Ausbleiben der Altvögel konnte nicht ermittelt werden.

In beiden Berichtsjahren wurden auch einzelne tote adulte Seeadler gefunden, bei denen die Todesursache nicht sicher festgestellt werden konnte. Darunter befand sich ein Seeadler, der an einer Bahnstrecke aufgefunden wurde, wo er vermutlich nach Fallwild gesucht hatte. Möglicherweise war er allerdings durch Rattengift vorgeschädigt, das in der Leber nachgewiesen werden konnte.

Paul Baumann, Matthias Gibhardt und Daniel Schmidt-Rothmund

Lkr.	Jahr	RP	HP	BP	juv.	Beobachter
AN	2018	-	-	1	1	M. Meier, H. Müller, D. Schmidt-Rothmund, C. Weber
	2019	-	-	1	2	M. Meier, H. Müller, D. Schmidt-Rothmund, C. Weber,
AS	2018	-	-	2	2	P. Baumann, M. Simmeth, T. Verron, T. Wiesent
	2019	1	-	1	2	P. Baumann, T. Wiesent
DEG	2018	-	1	-	-	W. Nerb, W. Örtel
	2019	1	-	-	-	W. Örtel
DON	2018	-	-	1	1	M. Meyer
	2019	-	-	1	2	M. Meyer, N. Wilhelm
ERH	2018	-	-	1	2	K. Weber
	2019	-	-	1	2	K. Weber
NEW	2018	1	-	5	9	G. Bruhnke, M. Gottsche, S. Härtl, D. Schmidt-Rothmund, U. Schomann, H. Trottmann
	2019	1	-	6	4 + 2 tot	G. Bruhnke, M. Gottsche, S. Härtl, U. Schomann
PAN	2018	-	-	1	1	K. Billinger, L. Röthenbacher
	2019	-	-	1	2	K. Billinger, L. Röthenbacher
R	2018	1	-	-	-	P. Baumann, W. Nerb, W. Örtel, T. Westenhuber
	2019	-	-	1	-	P. Baumann, W. Nerb, W. Örtel, T. Westenhuber
RH	2018	-	1	-	-	R. Geyer, K.-H. Pöllet
	2019	-	-	1	-	R. Geyer, K.-H. Pöllet
SAD	2018	-	1	1	1	P. Baumann, D. Schmidt-Rothmund, S. Zizler
	2019	1	1	1	1	P. Baumann, D. Schmidt-Rothmund, W. Nerb, S. Zizler
TIR	2018	1	-	3	5	P. Baumann, M. Gibhardt, D. Michalski, D. Schmidt-Rothmund
	2019	1	-	3	4	P. Baumann, M. Gibhardt, D. Michalski, D. Schmidt-Rothmund
WUN	2018	-	-	1	1	H. Küspert, M. Scheidler
	2019	-	-	1	1 tot	H. Küspert, M. Scheidler
<b>Gesamt</b>	<b>2018</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	<b>23</b>	
	<b>2019</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>19 + 3 tot</b>	



**Abb. 21:** Junge Seeadler *Haliaeetus albicilla* nach der Beringung im Nest zusammen mit einem jungen, offenbar noch nicht ganz flugfähigen Mäusebussard *Buteo buteo*, welcher von den Altvögeln ins Nest eingetragen wurde, Landkreis Tirschenreuth, 07.06.2018. – *Nestlings of a pair of White-tailed Sea-Eagles in the nest together with a juvenile Common Buzzard. Obviously, the latter was carried alive into the nest by the adult eagles.* Foto: Manfred Härtl

**Zwergohreule\* *Otus scops* (3-7 / 2-3) I / I**

Mit Meldungen singender Zwergohreulen von sieben Orten in fünf verschiedenen Lkr. lag das Auftreten der Art 2018 über dem Durchschnitt. Allein rund um den Chiemsee TS kam es zu Feststellungen an drei Orten, wobei an einem ein Paar gemeldet wurde. Auch im Lkr. LA bestand am selben Ort wie bereits im Vorjahr Brutverdacht. Zwischen Mai und Juli wurde hier mehrfach ein Paar beim Duettgesang festgestellt. Auch 2019 wurde hier ein singendes ♂ gehört. Reviere, die über mehrere Jahre hinweg besetzt sind, sind in Bayern bislang die Ausnahme. Ein weiterer B-Nachweis wurde 2018 im Lkr. SR gemeldet. Nachdem zwischen dem 26.05. und dem 01.06. hier ausschließlich ein ♂ zu hören war, wurde am 10.06. erstmals ein Paar im Duettgesang festgestellt (Tautz et al. 2020).

2019 ging die Zahl der Meldungen wieder deutlich zurück. Es wurden insgesamt nur zwei B- und ein A-Nachweis erbracht.

Die mit einem (!) gekennzeichneten Beobachtungen wurden noch nicht bei der DAK gemeldet. Die Beobachter werden gebeten eine entsprechende Meldung noch nachzureichen.

Lkr.	Jahr	A	B	Beobachter
CHA	2018	-	-	
	2019	-	1(!)	P. Zach
EI	2018	1	-	B.-U. Rudolph, M. Römhild
	2019	-	-	

Lkr.	Jahr	A	B	Beobachter
LA	2018	-	1	H. Pfitzner, S. Rieck, M. Schöbinger, C. Brummer u. a.
	2019	1	-	G. Donderer
R	2018	1	-	A. Hutschenreuther
	2019	-	1	H. Schmidbauer, S. Tautz, M. Hautmann, K. Krätzel
SR	2018	-	1	S. Tautz, K. Krätzel, A. Krätzel, H. Krätzel, T. Langenberg
	2019	-	-	
TS	2018	1 + 1 <sup>(!)</sup>	1	V. Saliger, U. Riedel, W. Hanschitz-Jandl + N. Mandl, N. Thum u. a.
	2019	-	-	

### Habichtskauz *Strix uralensis* (ab B4: 7 / $\geq 14$ )

Der Bestand der wiederangesiedelten Population im bayerisch-böhmischen Grenzgebirge ist weiterhin stabil. Seit 2015 werden keine gezüchteten Jungkäuze mehr im NP Bayerischer Wald freigesetzt, stattdessen werden diese den Wiederansiedlungsprojekten im Steinwald und Wienerwald zur Verfügung gestellt (J. Müller in litt.).

Im Jahr 2018 konnten im NP Bayerischer Wald sieben Reviere festgestellt werden, in denen leider nur eine Brut nachgewiesen wurde. 2019 wurden über 14 Reviere festgestellt. In diesen Revieren wurden in drei Fällen Bruten nachgewiesen (J. Müller in litt.).

### Sumpfohreule *Asio flammeus* (ab B4: $\geq 3$ / 1) I / I

Nach sechs Jahren ohne konkrete Brutnachweise der Sumpfohreule wurden 2018 erstmals wieder Reviere sowie eine Brut der Art in Bayern festgestellt. Ein bemerkenswerter Brutnachweis gelang auf einem zur Samenvermehrung genutzten Acker im Lkr. OAL (K. Rock fide C. MacKenzie). Dem

Abb. 22: Adulte Sumpfohreule *Asio flammeus*, Regentalae CHA, 17.05.2018. – Adult Short-eared Owl.

Foto: Robert Seidl





**Abb. 23:** Adulte Sumpfohreule *Asio flammeus*, Regentalau CHA, 17.05.2018. – Trotz mehrwöchiger Präsenz und Territorialverhalten während der Brutzeit konnte im Gebiet kein Brutnachweis erbracht werden. – *Adult Short-eared Owl*.  
Foto: Peter Zach

Landwirt fielen zunächst tagsüber fliegende Eulen auf seinem Acker auf. Im Juni entdeckte er schließlich flugunfähige Jungeulen, woraufhin er den vermuteten Nestbereich brach stehen ließ. Im Juli wurden letztlich drei flugfähige Jungvögel beobachtet. Die sichere Bestimmung als Sumpfohreulen erfolgte erst nach der Brut durch H.-J. Fünfstück, nachdem C. MacKenzie Federn und Gewölle an die Staatliche Vogelschutzwarte in Garmisch-Partenkirchen geschickt hatte.

Ebenfalls bemerkenswert war die von Mitte April bis Ende Juli 2018 durchgehende Präsenz von bis zu acht Sumpfohreulen in der Regentalau CHA. Zwei Paare zeigten dabei im Mai mehrfach Balzverhalten. Trotz täglicher Kontrollen konnte jedoch kein Brutnachweis erbracht werden (P. Zach in litt.), so dass es wahrscheinlich nicht zu einer erfolgreichen Brut kam. Auch im April und Mai 2019 war zwischen dem 12.04. und 19.05. erneut ein Sumpfohreulen-Paar in der Regentalau anwesend, es gab jedoch keine konkreten Hinweise auf eine Brut (P. Zach, in litt.).

Durch Beobachtungen balzender und kopulierender Sumpfohreulen im Lkr. DON zwischen Mitte März und Mitte April 2019 geweckte Hoffnungen auf eine Brut wurden leider nicht erfüllt (N. Estner). Da nach Mitte April auch keine Sumpfohreulen mehr im Gebiet beobachtet wurden, sind die Kriterien für einen Brutverdacht nach Südbeck et al. (2005) nicht erfüllt. Die Meldung ist deshalb auch in der Statistik dieser Auswertung nicht berücksichtigt.

**Wiedehopf** *Upupa epops* (ab B5: 0 / 3) I / I

Erstmals seit 2005 wurden 2018 keine Bruten des Wiedehopfs gemeldet. Besonders erstaunlich ist dies für Unterfranken, wo jährlich bis zu 3 BP registriert wurden und nun mehrere Brutplätze überraschend verwaist waren. Immerhin wurde 2019 im Lkr. WÜ wieder eine erfolgreiche Brut an einem bislang unbekanntem Brutplatz dokumentiert.

In Mittelfranken, wo der LBV seit 2016 gezielt Nistkästen für Wiedehopfe ausbringt, wurde nach einem Brutverdacht 2017 dann 2019 je ein sicherer Brutnachweis im Lkr. RH sowie im Lkr. WUG erbracht.

Lkr.	Jahr	B4-9	C	Beobachter
RH	2018	-	-	
	2019	-	1	K. Brünner
WÜ	2018	-	-	
	2019	-	1	M. Glässel
WUG	2018	-	-	
	2019	-	1	C. Rammler

**Raubwürger** *Lanius excubitor* (9-15 / 8-11) IV / IV

Die Vorkommen des Raubwürgers in Bayern scheinen mittlerweile weitgehend auf die Rhön bzw. den Lkr. NES beschränkt zu sein. Hier wurden 2018 immerhin noch 8-13 und 2019 7-9 Reviere gemeldet. Erfreulicherweise wurden auch aus der Windsheimer Bucht NEA wieder einzelne Bruthinweise und sogar ein Brutnachweis bekannt, ihre ehemalige Bedeutung als bayerischer Verbreitungsschwerpunkt hat die Region aber offenbar eingebüßt. Abseits der üblichen Gebiete wurde ein Revier im Lkr. FRG festgestellt.

Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
FRG	2018	-	-	-	
	2019	-	1	-	M. Müller
NEA	2018	1	-	1	M. Bull, W. Sprügel, H. Klein, W. Bull
	2019	1	-	-	O. Bindl
NES	2018	5	6	2	U. Steigemann, R. Meinert, M. Korn, W. Nezadal u. a.
	2019	1	6-7	1	U. Steigemann, J. Bachmann, H. Tinkl, M. Korn u. a.

**Bartmeise** *Panurus biarmicus* (B3: 0-1 / 1; ab B4: 1 / 2; Gesamtbestand: 1-2 / 3) II / II

Nach einer kurzfristigen Zunahme in den Jahren 2014-15 (Weixler et al. 2016) scheint der Bestand der Bartmeise wieder auf das übliche, niedrige Niveau zurückgegangen zu sein. Dennoch kommt es immer wieder zu überraschenden Brutnachweisen abseits der üblichen Brutplätze, so auch im Berichtszeitraum an einem Donautwasser im Lkr. DON.

Lkr.	Jahr	B3	B4-9	C	Beobachter
DON	2018	-	-	-	
	2019	-	-	1	T. Hackbarth
LL	2018	-	1	-	M. Faas, M. Gerum, P. D'Amelio, M. Schöbinger u. a.
	2019	1	-	1	C. Haass, A. Kraus, B. Ronning, M. Gerum u. a.
STA	2018	0-1	-	-	I. Weiss
	2019	-	-	-	



**Haubenlerche** *Galerida cristata* (B: 8-12 / 5-7; C: 2 / 2; Gesamtbestand: 10-14 / 7-9) I / I

Die Anzahl der BP / Reviere liegt in derselben Größenordnung wie im vorangegangenen Berichtszeitraum (Weixler et al. 2017), obwohl einzelne Gebiete aufgegeben wurden. So konnte im Lkr. R 2018 noch ein einzelnes singendes ♂ beobachtet werden. 2019 wurde jedoch keine Haubenlerche mehr festgestellt, so dass das Vorkommen als erloschen eingeordnet werden muss. Auch in der Stadt Würzburg fand 2018 noch eine erfolgreiche Brut statt. Der Bruterfolg war mit nur einem flüggen Jungvogel jedoch gering und im Folgejahr waren die Haubenlerchen aus diesem seit mindestens 10 Jahren besetzten Gebiet verschwunden. Trotz der sich generell verringernden Anzahl an Brutplätzen wurden Einzelbeobachtungen von Haubenlerchen in den Stadt- und Landkreisen Bamberg, Roth und Fürth gemeldet. Auch im Lkr. WÜ gab es eine überraschende Feststellung eines Paares im März 2018 in einem neu angelegten Gewerbegebiet. Leider war das Paar nur einmalig zu beobachten, so dass unklar blieb, ob das Revier dauerhaft besetzt war. Rainer Jahn

Lkr.	Jahr	B	C	Beobachter
R	2018	1	-	J. Baudson
	2019	0	-	J. Baudson
SW	2018	4	1	D. Hußlein, S. Willig, F. Heiser
	2019	4	1	D. Hußlein, S. Willig, F. Heiser
WÜ	2018	3-7	1	A. Wöber, R. Jahn, W. Nezdal, H. Schwenkert u. a.
	2019	1-3	1	A. Wöber, R. Jahn, S. Hannabach

**Felsenschwalbe** *Ptyonoprogne rupestris* (ab B4: 34-41 / 49-74) III / II

Während sich bereits die Zahl der im Jahr 2018 gemeldeten Reviere / BP etwas über dem Durchschnitt bewegte, wurden 2019 mit 49-74 so viele Reviere / BP wie noch nie zuvor an die AGSB gemeldet. Der erfasste Bestand entspricht damit deutlich mehr als der Hälfte der Bestandsschätzung von 60-100 BP

**Abb. 24** Felsenschwalben *Ptyonoprogne rupestris* am Gebäudebrutplatz, Graswang GAP, 17.03.2019. – *Crag Martins* at a breeding site. Foto: Christian Haass



bei Rödl et al. (2012). Besonders viele Brutplätze wurden wie üblich in den Lkr. OA und GAP bekannt. Erfreulicherweise wurden im Berichtszeitraum auch Brutdaten aus dem Berchtesgadener Land BGL gemeldet, wo die Art sicher häufiger ist, als es die spärlichen Meldungen vermuten lassen.

Der bislang höchstgelegene Brutplatz Bayerns bei 1932 m ü. NN am Nebelhorn OA war 2019 wieder besetzt. Aufgrund regelmäßiger Beobachtungen von Felsenschwalben zur Brutzeit im Sommer 2019 im Bereich der Karwendelgrube GAP bestand auch hier auf über 2200 m ü. NN Brutverdacht. Der Fund eines Brutplatzes in den kommenden Jahren könnte somit einen neuen Höhenrekord darstellen. Gleichermäßen bemerkenswert ist die Entdeckung des bislang am tiefsten gelegenen Brutplatzes auf ca. 550 m ü. NN bei Fischbach a. Inn RO (A. v. Lindeiner, M. Walter, T. Juretzky u. a.).

Lkr.	Jahr	ab B4	Beobachter
BGL	2018	9-11	F. Marchner, S. Paul, V. Schulz u. a.
	2019	3-9	F. Marchner
GAP	2018	6-10	M. Gerum, H.-J. Fünfstück, M. Schöbinger, K. Magold u. a.
	2019	19-26	M. Gerum, H.-J. Fünfstück, M. Fehlow, H. Liebel u. a.
MB	2018	1	H. Fromm
	2019	-	
OA	2018	11	K. Weixler, P. Rittmann, D. Honold, R. Meinert u. a.
	2019	12-16	D. Honold, G. Steinhübel, H. Werth, K. Weixler, u. a.
OAL	2018	2-3	E. Dense, U. Knief, J. Ouedraogo, J. Sattler u. a.
	2019	4-6	P. Griegel, M. Risch, K. Weixler, I. Cowlrick u. a.
RO	2018	-	
	2019	5-10	A. Kling, A. v. Lindeiner, M. Walter, T. Juretzky u. a.
TÖL	2018	4	H. Strunz, P. Rittmann, M. Luy u. a.
	2019	5	H. Strunz, J. Zander, G. Bludszuweit
TS	2018	1	W. Kufner
	2019	1-2	W. Kufner, N. Thum

### Grünlaubsänger\* *Phylloscopus trochiloides* (1 / 0) I / I

Nach 2015 und 2016 wurden 2018 erneut Nachweise des Grünlaubsängers im Nationalpark Bayerischer Wald erbracht. Nicht ganz unerwartet, aber dennoch spektakulär war hier in diesem Jahr schließlich der erste bayerische Brutnachweis der Art. Nach der Beobachtung eines singenden ♂ am 24.07. wurde am 25.07. und 26.07. jeweils ein Paar mit zwei eben flüggen Jungvögeln erfasst und fotografisch belegt (R. Simonis). 2019 wurden leider keine Beobachtungen bekannt.

Während revieranzeigende ♂ und auch Bruten im Nordostdeutschen Tiefland (v. a. an der Küste) sowie den Mittelgebirgsregionen Harz, Vogtland und Osterzgebirge mittlerweile regelmäßig nachgewiesen werden (Gedeon et al. 2014), handelt es sich bei der Brut im Bayerischen Wald um den bislang südlichsten Brutnachweis der Art in Deutschland.

### Ringdrossel *Turdus torquatus alpestris* (0-3 / 2-12) IV / IV

Nur Brutzeitmeldungen außerhalb der Alpen

Von den außeralpinen Vorkommen im Bayerischen Wald liegen aus dem Berichtszeitraum erneut nur spärliche Daten vor. Bei der Mehrzahl handelt es sich um Einzelbeobachtungen zur Brutzeit (A-Nachweise) ohne weitere Bestätigung.

Da aus den Alpen bzw. dem Alpenvorland Hinweise vorliegen, dass sich die Ringdrossel aus Randbereichen zurückgezogen hat, wären fundierte Daten zur aktuellen Bestandsentwicklung im Bayerischen Wald sehr interessant. Um verlässliche Einschätzungen zu bekommen, wäre ein langjähriges Monitoring erforderlich.



Abb. 25: Juveniler Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* aus der ersten nachgewiesenen Brut in Bayern, Landkreis Freyung-Grafenau, 26.07.2019. – Juvenile Greenish Warbler from the first brood of the species in Bavaria.

Foto: Rainer Simonis

Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
FRG	2018	2	-	-	M. Grenz, J. Hagge, R. Simonis
	2019	4	1	1	H. Pflieger, E. Körner
REG	2018	-	1 (B3)	-	E. Schraml
	2019	6	-	-	E. Körner

### Zwergschnäpper *Ficedula parva* (3 / 2-4)

Nur Brutzeitmeldungen außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes

Der einzige konkrete Brutverdacht außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes bestand im Berichtszeitraum im Zeller Forst HAS, wo mindestens seit 2014 jährlich ein Revier festgestellt wurde. Desweiteren wurde auch der nun bereits vier Jahre in Folge singende, ganz offenbar aber unverpaarte Zwergschnäpper mit dem Spitznamen „Heinrich“ am Walderlebniszentrum im Tennenloher Forst ER in beiden Jahren wieder von zahlreichen Beobachtern gesehen und gehört. Auch bei einem Sänger im Lkr. R vom 10.-19.05.2018 handelte es sich sehr wahrscheinlich um ein unverpaartes Männchen. Alle weiteren Meldungen betreffen singende Vögel in potentiellen Lebensräumen, die aber nur einmalig festgestellt wurden.

Bei der Mehrzahl einmalig festgestellter Sänger und Einzelbeobachtungen von Zwergschnäppern außerhalb der Brutgebiete im Bayerischen Wald und den Alpen handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um Durchzügler. Um diese besser ausschließen zu können, werden künftig nur noch Wertungen ab Brutzeitcode B3 berücksichtigt. Ausnahmen sind ausgewählte Meldungen mit Brutzeitcode A2 ab Ende Mai: sie werden dann aufgenommen, wenn sie aus bekannten potentiellen Brutgebieten mit früheren Bruthinweisen stammen.



**Abb. 26:** Wahrscheinlich unverpaartes Zwergschnäpper-Männchen *Ficedula parva*, Donaustauf R, 18.05.2018.  
Probably unmated Red-breasted Flycatcher. Foto: Thomas Langenberg

Lkr.	Jahr	A2	B4	Beobachter
ER	2018	-	1	W. Nezadal, M. Bokämper, D. Schanz, G. Ulrich u. a.
	2019	-	1	D. Schanz, W. Nezadal, L. Sobotta, R. Stoyan u. a.
HAS	2018	-	1	S. Thorn, M. Grenz, P. Weber, M. Husslein u. a.
	2019	-	1	J. Thein, A. Vogel, W. Hübenthal
R	2018	-	1	A. Ebert, J. Baudson, M. Kichner u. a.
	2019	-	-	
WÜ	2018	-	-	
	2019	1	-	R. Jahn
WUG	2018	-	-	
	2019	1	-	M. Bokämper

#### **Steinrötel** *Monticola saxatilis* (1-2 / 1-2)

Erneut wurden Bruten und Bruthinweise ausschließlich aus den Allgäuer Alpen OA gemeldet. Erfreulicherweise kam es in beiden Jahren zu einer erfolgreichen Brut. Wie anhand der Dateneingänge nachzuvollziehen ist, wurde der Brutplatz 2019 regelmäßig von Vogelbeobachtern aus ganz Deutschland aufgesucht. Offenbar verhielten sich dabei leider nicht alle Beobachter vorbildlich und manche versuchten, sich abseits der Wege den Steinröteln zu nähern. Aus diesem Grund ergeht hier nochmals die dringende Bitte, das Wegegebot in den Allgäuer Hochalpen zu beachten und Störungen der Steinrötel, aber auch anderer sensibler Tierarten zu vermeiden.

Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
OA	2018	1	-	1	J. Günther, M. Faas, E. Schulze, P. Ehlers
	2019	1	-	1	E. Schulze, D. König, S. Rust, F. Schulz u. a.

### Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (31-42 / 16-19) II / III

Mit wenigen Ausnahmen stammen sämtliche B- und C-Nachweise im Berichtszeitraum aus den Allgäuer Alpen OA. Nur zwei weitere Brutnachweise gelangen im Karwendelgebirge GAP und im Ammergebirge OAL. Einzelne Brutzeitbeobachtungen, die jedoch ohne weitere Bestätigung blieben, wurden aus den Chiemgauer Alpen RO/TS gemeldet. Außerhalb der Alpen liegen nur wenige Beobachtungen vor, die einen vagen Brutverdacht erlauben. Somit wurden nun schon seit sechs Jahren keine sicheren Brutnachweise mehr abseits der Alpen erbracht!

Während 2019 der Erfassungsgrad als relativ schwach bewertet werden muss, wurde 2018 mit 31-42 Revieren bzw. BP ein gutes Ergebnis erzielt. Ausschlaggebend waren hierfür u. a. vom Landesamt für Umwelt beauftragte Erfassungen von Raufußhühnern in den Allgäuer Alpen, bei denen viele Brutnachweise und Reviere des Steinschmätzers sozusagen als „Beifang“ anfielen.

Lkr.	Jahr	A	B	C	Beobachter
GAP	2018	1	-	1	H. Lauruskus, P. Aufderheide, T. Korschefsky u. a.
	2019	-	-	-	
LAU	2018	1	-	-	T. Schlicker
	2019	-	-	-	
NES	2018	1	-	-	D. Weissenburger
	2019	-	-	-	
OA	2018	7	9	21	D. Honold, K. Weixler, D. Schanz, R. Dröschmeister u. a.
	2019	1	6	9	J. Wermes, D. Honold, R. Eberhardt, M. Hennenberg u. a.
OAL	2018	-	-	-	
	2019	-	-	1	W. Simon
RO	2018	1	-	-	H. Winkler
	2019	1	-	-	T. Wulf
TÖL	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	D. Gabriel

### Bergpieper *Anthus spinoletta* (0-1 / 1) IV / IV

Nur Brutzeitmeldungen außerhalb der Alpen

Abseits der Alpen kommt der Bergpieper als Brutvogel nur im Bayerischen Wald vor. Da aus dieser Region im Allgemeinen vergleichsweise wenige Daten eingehen, ist davon auszugehen, dass die geringe Anzahl an Bergpieper-Brutzeitbeobachtungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Immerhin gelang 2019 ein Brutnachweis am Großen Arber REG.

Lkr.	Jahr	A2	B	C	Beobachter
CHA	2018	1	-	-	A. Nelson
	2019	-	-	-	
REG	2018	-	-	-	
	2019	-	-	1	W. Hanschitz-Jandl





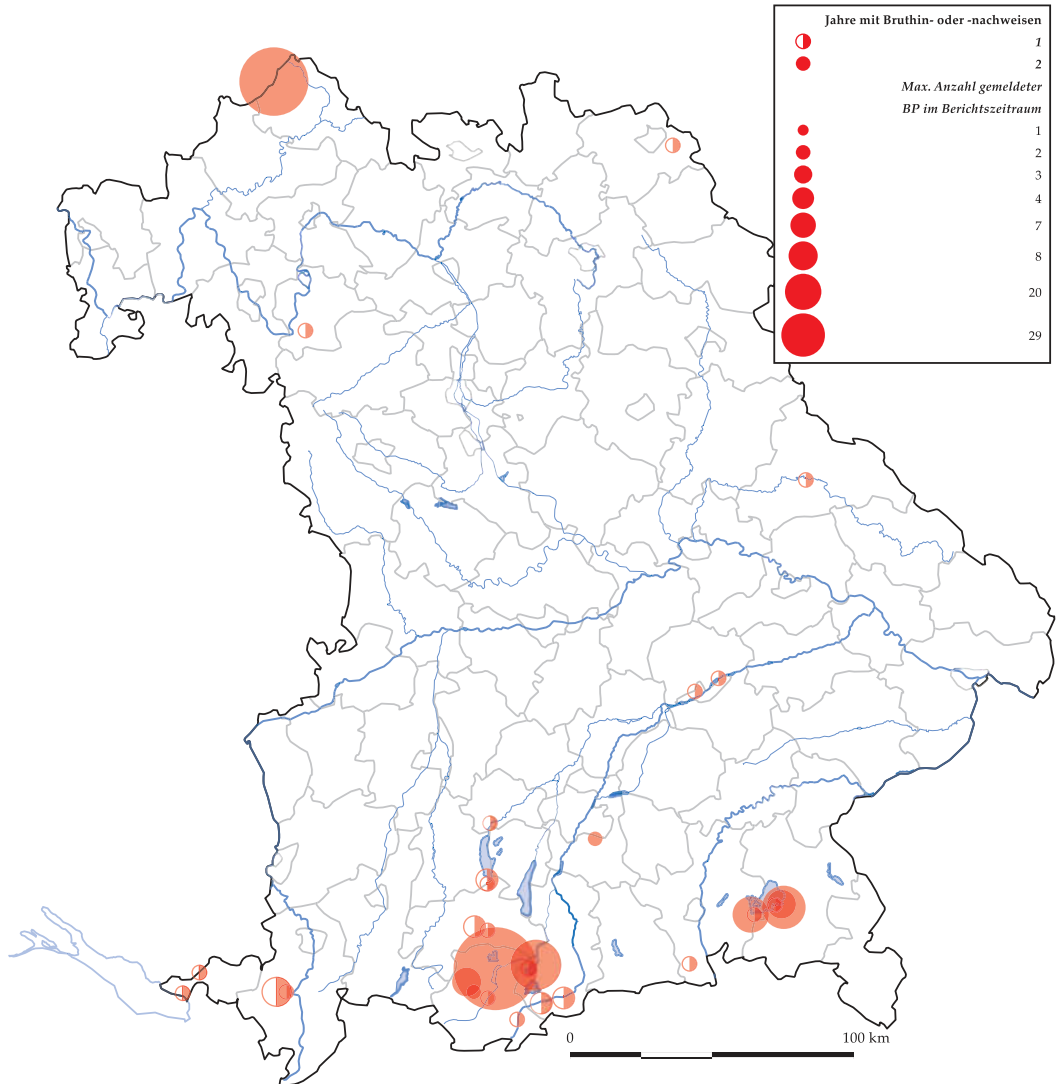
**Abb. 27:** Weiblicher Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* im Brutgebiet, Haldenwanger Kopf OA, 04.06.2019. *Female Northern Wheatear.*  
Foto: Holger Kirschner

**Abb. 28** Juveniler Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*, Rappensee OA, 19.07.2018. – *Recently fledged Northern Wheatear.*  
Foto: Daniel Honold



**Abb. 29:** Singender Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*, Grabenstätter Moos TS, 26.05.2018. – *Singing male Common Rosefinch.*  
Foto: Bernhard Zörner





**Abb. 30:** Brutverbreitung des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* im Zeitraum 2018-2019. – Breeding distribution of Common Rosefinch, 2018-2019.

### **Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus* (44-78 / 30-87) II / II

Die Summe möglicher und sicherer Reviere liegt im Berichtszeitraum nur etwas unterhalb der Bestandsschätzung aus dem aktuellen Brutvogelatlas (Rödl et al. 2012). Wie üblich ist hierbei der Anteil nicht bestätigter Reviere jedoch relativ hoch. Auch hinsichtlich der Verbreitung ergaben sich kaum gravierende Änderungen. Derzeit liegen somit keine Hinweise auf deutliche Bestandsveränderungen oder Arealeinbußen gegenüber den Angaben im Brutvogelatlas vor. Dies entspricht auch dem bundesweiten Trend, welcher für die letzten 12 Jahre als stabil eingestuft wird (Gerlach et al. 2019).

Typisch sind teils weit versprengte Beobachtungen einzelner Sänger, die deutlich abseits der üblichen Verbreitungsschwerpunkte auftauchen können, wie im Berichtszeitraum etwa in den Lkr. HO und KT. Hierbei handelt es sich wohl in der Regel um unverpaarte, oft auch vorjährige ♂. Da beim Karmingimpel auch vorjährige ♂ bereits geschlechtsreif sind und brüten können (Bauer et al. 2005), werden diese dennoch als mögliche Reviere gewertet.

Lkr.	Jahr	A2	B	C	Beobachter
CHA	2018	-	-	-	
	2019	1	-	-	P. Zach
FFB	2018	1	-	-	I. Weiß
	2019	-	-	-	
GAP	2018	14	19	-	T. Korschefsky, T. Guggemoos, H. Liebel, M. Gerum u. a.
	2019	14	11	-	T. Guggemoos, M. Gerum, M. Schmolz, H. Strunz u. a.
HO	2018	-	-	-	
	2019	-	1	-	J. Klug, R. Bayer
KT	2018	1	-	-	W. Dornberger
	2019	-	-	-	
LA	2018	-	-	-	
	2019	2	-	-	S. Rieck, F. Renner
LI	2018	-	-	-	
	2019	2	-	-	J. Günther, J. Honold
LL	2018	-	2	-	I. Weiß, M. Faas, M. Gerum, W. Faulhammer u. a.
	2019	-	-	-	
M	2018	-	1	-	M. Dähne, J. Wittmann
	2019	1	-	-	M. Dähne
NES	2018	7	10	-	M. Gläsel, C. Ruppert, U. Steigmann, L. Meier u. a.
	2019	12	8	-	M. Gläsel, C. Ruppert, L. Meier, W. Bühler u. a.
OA	2018	-	-	-	
	2019	2	2	-	F. Steinmeyer, B. Mittermeier, M. Bokämper, R. Eberhardt u. a.
RO	2018	3	1	-	J. Almer, I. Weiß, A. Vidal, A. Quell
	2019	4	2	-	D. Honold, J. Almer, F. Jochums u. a.
TÖL	2018	3	5	-	F. Jochums, P. Rittmann, R. Renz, K.-H. Salewski u. a.
	2019	9	3		F. Jochums, P. Rittmann, T. Korschefsky, M. Schödl u. a.
TS	2018	4	6	-	H. Stocker, I. Weiß, K.-H. Salewski, R. Kulb u. a.
	2019	7	3	-	B. Michl, H. Stocker, D. Honold u. a.
WM	2018	1	-	-	I. Weiß
	2019	3	-	-	T. Guggemoos, T. Korschefsky

### Zippammer *Emberiza cia* (16-27/ 14-31) II/ II

Im Berichtszeitraum wurden Zippammern an bisher nicht bekannten Brutplätzen in Seitentälern des Mains und in den Alpen festgestellt. Dies deutet auf einen Zuwachs der Populationen hin. In den angestammten Gebieten wurden jedoch nicht die Zahlen der Vorjahre erreicht. Die Ursache hierfür dürfte in einer geringeren Beobachteraktivität liegen. Mit dem sich aus den vorliegenden Daten ergebenden Maximalwert von 31 BP bzw. Revieren dürfte der bayerische Bestand daher etwas unterschätzt sein.

Rainer Jahn

Lkr.	Jahr	A	ab B3	Beobachter
GAP	2018	3	1	F. Weindl, M. Gerum, M. Kleiner, R. Müller, H.-J. Fünfstück
	2019	2	1	F. Weindl, T. Guggemoos, M. Gerum

Lkr.	Jahr	A	ab B3	Beobachter
KG	2018	-	-	
	2019	-	1	G. Zieger
MIL	2018	-	6	A. Krätzel, C. Jensen, P. Aufderheide, D. Gruber, S. Paulus, E. Reichert
	2019	1	5-6	A. Krätzel, C. Jensen, S. Paulus, V. Probst u. a.
MSP	2018	2	6-11	M. Gläfel, B. Schecker, C. Ruppert, F. Ruppel u. a.
	2019	7	4-7	M. Gläfel, W. Nezdal, K. Köster, F. Ruppel u. a.
TÖL	2018	1	-	J. Zander
	2019	2	-	I. Weiß
WÜ	2018		3	J. Tupay, A. Wöber, R. Jahn, M. Ebentheuer
	2019		3-4	R. Spitzkowsky, W. Nezdal, R. Leusch, A. Vogel

### Zaunammer\* *Emberiza cirlus* (1 / 2-6) I / I

Der Brutbestand blieb im Berichtszeitraum auf das unterfränkische Maintal und den Raum Lindau beschränkt. Im Jahr 2018 gelangen zudem in den Lkr. WÜ und OAL Beobachtungen einzelner singender ♂, die aufgrund ihres sporadischen Charakters und der Lage abseits bekannter Brutgebiete jedoch nicht als Reviere gewertet werden. Dennoch sollte derartigen Nachweisen als Vorboten möglicher Brutansiedlungen in den kommenden Jahren nachgegangen werden. Dabei ist zu beachten, dass die Gesangsaktivität verpaarter ♂ insbesondere bei niedrigen Bestandsdichten bereits früh abklingt und die Art leicht übersehen werden kann (Südbeck et al. 2005). Im Maintal MIL war das Revier der beiden Vorjahre auch 2018 und 2019 besetzt. Für beide Jahre ist der Brutzeitverlauf gut dokumentiert: 2018 wurde ein singendes ♂ zwischen Ende März und Mitte Juni beobachtet, 2019 gelang ein Brutnachweis mit Beobachtung zweier flügger Jungvögel Mitte Juli.

Abb. 31: Männliche Zippammer *Emberiza cirlus*, Landkreis Würzburg, 03.05.2019. – *Male Rock Bunting*.

Foto: Reiner Leusch







**Abb. 32:** Eben flügge Zaunammer *Emberiza cirlus* aus einer Brut in Unterfranken, Landkreis Miltenberg, 20.07.2019. – Seit 2016 brüten Zaunammern wieder in Bayern – *Recently fledged Cirl Bunting*.

Foto: Christine Jensen

Im Lindauer Hinterland LI konnte hingegen das im Jahr 2017 besetzte Revier (Weixler et al. 2017) 2018 trotz Nachsuche und Nachweisen eines ♀ Mitte März und Anfang April nicht bestätigt werden. Eine gezielte Nachsuche 2019 erbrachte schließlich Beobachtungen von drei Paaren und zwei weiteren Sängern; jedoch erfüllt nur ein Revier die Kriterien für Brutzeitcode B4. Ein später Nachweis eines ♀ und zweier flügger Jungvögel im August deutet zudem auf eine erfolgreiche Brut in einem dieser Reviere hin. Die Reviere im Lindauer Hinterland befinden sich an den sonnenexponierten Hängen der seenahen, wärmezeitlichen Drumlins des Rhein-Bodensee-Vorlandgletschers, die aufgrund des milden Bodenseeklimas intensiv zum Obst- und Weinanbau genutzt werden. Mit der Höhenstufe knapp unter 500 m ü. NN erreicht das aktuelle Vorkommen bei Lindau (Bodensee) die maximale Höhenverbreitung, die derzeit aus Baden-Württemberg (Hölzinger 1997) und Deutschland (Gedeon et al. 2014) bekannt ist. Die nächstgelegenen Vorkommen in der Schweiz liegen in der gleichen Höhenstufe und reichen hier sogar bis 600 m ü. NN.

Ein Vorkommen in Lindau-Schönau findet sich arttypisch an einem überwiegend weinbaulich genutzten, südlich exponierten Hang. Hier halten sich Zaunammern bevorzugt und sehr heimlich in eingestreuten Hecken und Bäumen von Kleingärten auf. Im Gegensatz zu den nächstgelegenen Vorkommen an der Westflanke des Alpenrheintals, des westlichen Bodensees und aktuell des württembergischen Oberseeufers bei Meersburg und Hagnau, werden im Lindauer Raum aber auch Habitate ohne den für die Art charakteristischen Weinbau genutzt. Diese kleinstrukturierten Habitats wie Feldgehölze und Hecken, Streuobstbestände sowie Kleingärten und sogar Waldränder liegen hier in intensiv genutzten Niederstammobst-, und Kirschbaumkulturen.

Die Besiedlung des Lkr. Lindau (Bodensee) mit Nachweisen seit 2017 steht vermutlich ebenso wie die regelmäßigen Brutnachweise am württembergischen Oberseeufer im Raum Meersburg seit 2016 im Zusammenhang mit einer Ausbreitung und Bestandszunahmen der Art in der nördlichen und östlichen Schweiz, u. a. im südlichen Alpenrheintal (Knaus et al. 2018). Die starken Schwankungen am Rande des Verbreitungsareals machen jedoch eine Vorhersage der zukünftigen Entwicklung des Schweizer Bestands schwierig.

Johannes Honold & Jörg Günther



Lkr.	Jahr	A2-B3	B4-B9	C	Beobachter
LI	2018	-	-	-	
	2019	4	1	-	J. Günther, J. Honold, F. Steinmeyer
MIL	2018	-	1	-	C. Jensen, A. Krätzel, V. u. K. Probst u. a.
	2019	-	-	1	C. Jensen, A. Krätzel, V. u. K. Probst u. a.

## Zusammenfassung

Im 7. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern (AGSB) werden Daten zu 53 seltenen bayerischen Brutvogelarten aus dem Zeitraum 2018-2019 zusammengestellt und ausgewertet. Als Grundlage dienen in erster Linie Daten aus der Internetplattform Ornitho.de, aber auch direkte Meldungen an die AGSB. Zu den besonders bemerkenswerten Brutereignissen zählten die ersten Brutnachweise von Singschwan und Grünlaubsänger. Während beispielsweise Rostgans, Kranich, Mittelmeermöwe, Nachtreiher, Purpurreiher, See- und Fischadler ihren Bestand vergrößerten, wurden von der Sturmmöwe erstmals seit 2005 keine Bruten verzeichnet bzw. kein Brutplatz gefunden. Auch vom Brachpieper fehlen weiterhin Bruthinweise.

Aufgrund der deutlichen Bestandszunahmen bei Nilgans und Bienenfresser werden diese ab sofort nicht mehr von der AGSB bearbeitet.

## Summary

**Rare breeding birds in Bavaria 2018-2019.** This seventh report of the Bavarian rare breeding birds study group (Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel, AGSB) comprises data of 53 rare Bavarian breeding bird species for 2018-2019. Remarkable events were the first breeding records of Whooper Swan and Greenish Warbler. While Ruddy Shelduck, Common Crane, Yellow-legged Gull, Night Heron, Purple Heron, Osprey and White-tailed See-Eagle show an increasing population trend, there were no records of breeding Common Gulls for the first time since 2005 and Tawny Pipit still remains missing. Due to an increasing population size of Egyptian Goose and European Bee-Eater both species will no longer be treated by the study group.

## Literatur

- Barthel, P. H., & T. Krüger (2019): Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. – Deutsche Ornithologen Gesellschaft, Radolfzell.
- Bastian, H.-V. (2019): 7. Jahresbericht der Fachgruppe „Bienenfresser“ der DO-G. – [http://www.do-g.de/fileadmin/FG\\_Bienenfresser\\_Jahresbericht\\_2019.pdf](http://www.do-g.de/fileadmin/FG_Bienenfresser_Jahresbericht_2019.pdf)
- Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Aula, Wiesbaden.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2015): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission mit Erläuterungen. – Otus 7: 1-5.
- Deutsche Avifaunistische Kommission (2019): Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. – Seltene Vogelarten in Deutschland 2017: 52-65.
- Gabriel, M. (2017): Revierbestandserhebung der Großen Rohrdommel 2017 im Rahmen der Umsetzung des Bayerischen Biodiversitätsprogramms 2030 des Freistaates Bayern. – Unveröff. Gutachten im Auftrag der Regierung der Oberpfalz.
- Gedeon, K., C. Grüneberg, A. Mitschke, C. Sudfeldt, W. Eikhorst, S. Fischer, M. Flade, S. Frick, I. Geiersberger, B. Koop, M. Kramer, T. Krüger, N. Roth, T. Ryslavy, F. Schlotmann, S. Stübing, S. R. Sudmann, R. Steffens, F. Vökler & K. Witt (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. – Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal und Münster.
- Gerlach, B., R. Dröschmeister, T. Langgemach, K. Borkenhagen, M. Busch, M. Hauswirth, T. Heinicke, J. Kamp, J. Karthäuser, C. König, N. Markones, N. Prior, S. Trautmann, J. Wahl & C. Sudfeldt (2019): Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. – DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Hölzinger, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs Bd. 3.2: Passeriformes - Sperlingsvögel (2. Teil). - Stuttgart (Ulmer)

- Hußlein, D. (2019): Vogelkundlicher Jahresbericht für die Region Main-Rhön 2018. – Rundbrief Nr. 41 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Unterfranken Region 3.
- Knaus, P., S. Antoniazza, S. Wechsler, J. Guélat, M. Kéry, N. Strebel & T. Sattler (2018): Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016. Verbreitung und Bestandsentwicklung der Vögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. – Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Maumary, L., L. Vallotton & P. Knaus (2007): Die Vögel der Schweiz. – Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Mittermeier, B., & K. Weixler (2018): Erster Brutnachweis des Singschwans *Cygnus cygnus* in Bayern. – Otus 10: 1-5.
- Neumann, J., & J. Schwarz (2017): Seeadlerpaar mit besonderer Vorliebe für junge Mäusebussarde – Großvogelschutz im Wald. – Jahresbericht 2017, Projektgruppe Seeadlerschutz Schleswig-Holstein: 28-30.
- Rank, H. (2017): Erfolgreiche Brut der Steppenmöwe *Larus cachinnans* am Kranzlohweiher im Landkreis Schwandorf. – Ornithol. Anz. 56: 38-45.
- Rödl, T., B.-U. Rudolph, I. Geiersberger, K. Weixler & A. Görgen (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. – Ulmer, Stuttgart.
- Rösler, I. (2017): Ansiedlung der Heringsmöwe *Larus fuscus* am Untermain und Brut in Bayern. – Otus 9: 54-65.
- IVL (2019): Evaluierung des Kormoran-Managements im Vogelschutzgebiet 6331-471 „Aischgrund“ sowie Ergebnisse der Zielartenerfassung 2019 in ausgewählten Teilgebieten. – Unveröff. Gutachten im Auftrag der Regierung von Mittelfranken.
- SBBW (2017): Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg 2016. 2. Bericht der Arbeitsgruppe Seltene Brutvögel in Baden-Württemberg (SBBW). – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 33: 81–113.
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Tschikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell.
- Tautz, S., & K. Krätzel (2016): Erste Bruten von Steppenmöwen *Larus cachinnans* in Bayern. – Otus 8: 38-43.
- Tautz, S., K. Krätzel & H. Schmidbauer (2020): Zwei Beobachtungen länger anwesender Zwergohreulen (*Otus scops*) bei Regensburg und Straubing. – Acta Albertina Ratisbonensia 65: 46-50.
- Weixler, K., H.-J. Fünfstück & S. Biele (2016): Seltene Brutvögel in Bayern 2014-2015. 5. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – Otus 8: 60-116.
- Weixler, K., H.-J. Fünfstück & S. Biele (2017): Seltene Brutvögel in Bayern 2016 & 2017. 6. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – Otus 9: 1-53.

**Anhang I:** AGSB-Meldeliste und artspezifische Kriterien zur Wertung der Bestandsgrößen (Reviere, Revierpaare, Brutpaare) im Rahmen der Auswertungen der AGSB. Teilweise sind in Klammern explizit zeitliche Einschränkungen genannt, wobei A = Anfang, M = Mitte und E = Ende des jeweiligen Monats (1-12) bedeutet. Spalte 4 („AGSB 2018-2019“) kennzeichnet Arten, zu denen aus dem Berichtszeitraum Daten vorliegen und im Bericht ausgewertet wurden.

Art	Wertung mit 0-1 ab:	Wertung mit 1 ab:	AGSB 2018-2019	Bemerkung
Alpensiegler	-	B6	x	
Auerhuhn	alle Daten, auch außerhalb der Brutzeit		nur außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes	
Bartmeise	B3 (M4-A6)	B4	x	
Bergpieper	A2	B3	x	nur außerhalb der Alpen
Birkhuhn	-	ab C	-	nur außerhalb der Alpen, ab sofort nur noch sichere Brutnachweise
Brachpieper	A2 (A6-E6)	B4	x	
Brandgans	-	B6	x	
Brautente	-	B6	x	
Chile- x Kubaflamingo	-	B6	-	
Eiderente	-	B6	-	
Felsenschwalbe	-	B4	x	
Fischadler	-	B4	x	gewertet werden Revierpaare mit bekannter Horstbindung (HP = Horstpaare)
Flussuferläufer	B3 (in bekannten Brutgebieten)	B4	x	
Grünlaubsänger	A2	B4	x	
Grünschenkel	A2	B4	-	
Habichtskauz	A2	B3	x	
Haselhuhn	alle Daten, auch außerhalb der Brutzeit	x	nur außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes	
Haubenlerche	A2 (M3-A6)	B3 (M3-A6), B4	x	
Heiliger Ibis	-	B6	-	
Streifengans	-	B6	x	
Heringsmöwe	-	B6	x	
Kampfläufer	-	B4	-	
Karmingimpel	A2	B3	x	
Kleinsumpfhuhn	A2 (ab A5)	B4	x	
Knäkente	-	B6	x	

Art	Wertung mit 0-1 ab:	Wertung mit 1 ab:	AGSB 2018-2019	Bemerkung
Kornweihe	B3 (M4-M6)	B4	-	
Kranich	B3	B4	x	
Löffelente	-	B6	x	
Mandarinente	-	B6	x	
Mittelmeermöwe	-	B6	x	
Mönchssittich	-	B6	-	
Moorente	-	B6	-	
Nachtreiher	-	B6	x	
Nandu	B3	B6	-	
Pfeifente	-	B6	-	
Purpurreiher	-	B6	x	
Raubwürger	A1 (A4-E6, nur in bekannten Brutgebieten)	B3	x	
Ringdrossel	A1 ab A5 A2 ab E4	B4	x	nur außerhalb der Alpen
Rohrdommel	A1 (A5-E6)	B3	x	
Rosenköpfchen	-	B6	-	
Rostgans	-	B6	x	
Rotdrossel	-	B4	-	
Rotfußfalke	B5	B6	-	
Rothalstaucher	B5	B6	-	
Rotschenkel	A2	B4	x	
Säbelschnäbler	B5	B6	-	
Schellente	-	B6	x	
Schwanengans	-	B6	-	
Schwarzkopfmöwe	B4	B6	x	
Schwarzschan	-	B6	x	
Seeadler	-	B4	x	gewertet werden Revierpaare mit bekannter Horstbindung (HP = Horstpaare)
Seidenreiher	B5	B6	x	
Silbermöwe	B5	B6	-	
Sonnenvogel	-	B6	-	
Sperbergrasmücke	A1 (M5-E6)	B4	-	
Spießente	-	B6	-	
Steinadler	-	B4	x	gewertet werden Revierpaare mit bekannter Horstbindung (HP = Horstpaare)
Steinhuhn	A1	B3	x	

Art	Wertung mit 0-1 ab:	Wertung mit 1 ab:	AGSB 2018-2019	Bemerkung
Steinrötel	A1	B3	x	
Steinschmätzer	A1 (M6-M7), A2	B3 (A6-M7), B4	x	
Stelzenläufer	B5 und eine weitere Beobachtung eines Paares oder Altvogels nach 7 Tagen	B6	x	
Steppenmöwe	-	B6	x	
Streifengans	-	B6	x	
Sturmmöwe	-	B6	x	
Sumpfhohreule	A2 (ab A5)	2x Paarbeobachtung (M4-M6), B4	x	
Tüpfelsumpfhuhn	a	A2 (A4-M7)	x	
Uferschnepfe	-	B4	x	
Waldwasserläufer	-	B4	x	nur in potentiellen Bruthabitaten
Weißbart-Seeschwalbe	B5	B6	-	
Weißwangengans	-	B6	x	
Wellensittich	-	B6	-	
Wiedehopf	-	B5	x	künftig nur noch ab B5 (Ausschluss von Übersommerern)
Zaunammer	A2	B4	x	
Zebrafink	-	B6	-	
Zippammer	A1 und A2 (M3-A6)	B3	x	
Zitronenstelze	-	B4	-	
Zwergdommel	A1 (A6-E7)	B3	x	
Zwergohreule	A1	B3	x	
Zwergschnäpper	A2 (ab E5) in pot. (möglichst bekannten) Brutgebieten	B3	x	nur außerhalb der Alpen und des Bayerischen Waldes